

## Auswertung der Beteiligung der Ortsvorsteher

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal wird in den nächsten Monaten ein Gemeindeentwicklungskonzept als kommunale Richtschnur und Orientierungspunkt für die Zukunft aufstellen. Seit einigen Monaten ist die Firma Bruckbauer & Hennen GmbH aus Jüterbog mit der Erstellung beauftragt und hat bereits eine umfangreiche Bestandsanalyse auf Gemeindeebene zusammengestellt sowie verschiedene Bürgerbeteiligung dazu durchgeführt.

Eine Ideenschmiede und eine Online-Umfrage fanden statt, zu der alle Einwohner eingeladen waren. Nun stand der intensive Austausch mit den Ortsteilaktiven an, um ortsspezifische Bedarfe zu ermitteln. Dazu waren alle Ortsvorsteher am Dienstagabend, den 29. November 2022, zu einem gemeinsamen Workshop eingeladen.

Zunächst wurde durch das Büro Bruckbauer & Hennen die Bestandsanalyse vorgetragen. Im Nachgang wurden Steckbriefe zu den Ortsteilen anhand von Plakaten vorgestellt. Die Ortsvorstehen hatten dann Gelegenheit die Fakten zu überprüfen und Stärken, Schwächen sowie Wünsche für Ihre Ortsteile zusammenzutragen.



Eine Vielzahl an Ideen wurden so ermittelt und durch zwei Ortsvorsteher auch präsentiert. Den Ortsvorstehern wurden dann die Möglichkeit geboten, weitere Fakten in den Ortsteilen mit den Bürgern zu ermitteln und die finalen Plakate dann bis zum 16.01.2023 zu übergeben.



Im Folgenden werden die finalen Ortsteilsteckbriefe sowie die Stärken, Schwächen und Wünsche der Ortsvorsteher abgebildet.

# Ahrendorf

## Ahrendorf

Die Siedlung wurde im Auftrag des Trebbiner Burgherren errichtet und 1357 erstmals urkundlich erwähnt. Seit 1450 war der Ort im Besitz der von Thümen, wodurch er zum „Thümschen Winkel“ kam. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde Ahrendorf in zwei Teile geteilt, jedoch gelangten beide Teile im Jahr 1756 wieder in den Besitz des Guts Blankensee und das Dorf war wiedervereinigt. Ahrendorf wurde am 22. Mai 1815 preußisch. Im Jahr 1932 wurden am Steinberg eine Flugbahn sowie eine Halle für ein Segelfliegerlager erbaut, welche am 14. August 1932 eröffnet wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Lager verlassen. Am 5. Dezember 1993 schloss sich der Ort der neuen Gemeinde Nuthe-Urstromtal an.

**Verkehrsanbindung:** K7220, Bushaltestelle (Linie 755, 757), Radweg

**Soziale Infrastruktur:** Freiwillige Feuerwehr, Spiel- und Sportplatz, Jagdgenossenschaft, Heimatverein

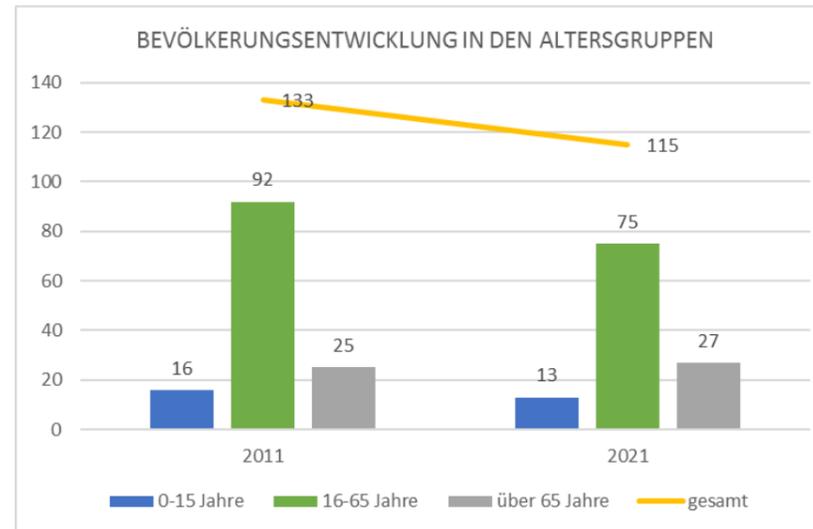
**Touristische Infrastruktur:** Hachschara-Stätte Ahrendorf, FlämingWalk Runde

**Gewerbe:** Landwirtschaftsbetriebe, Imkerei, Handwerksbetriebe

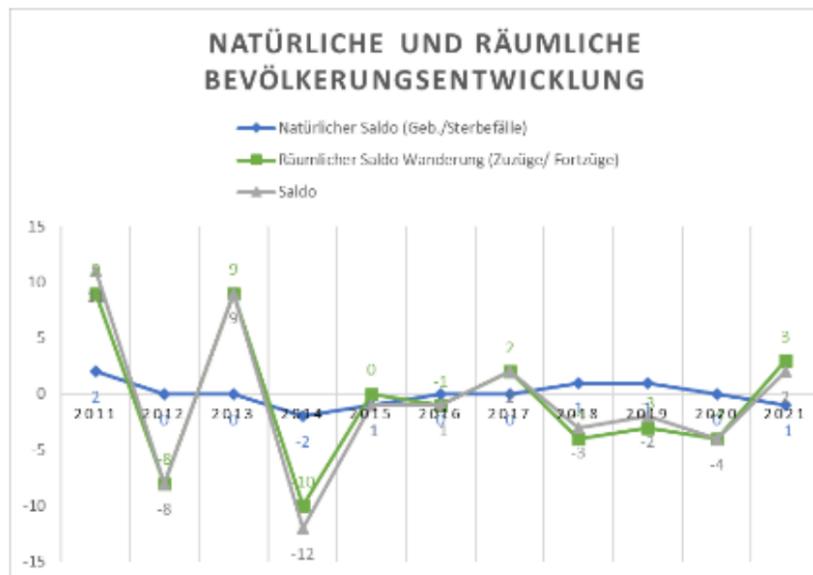


## Bevölkerung

Im Ortsteil leben derzeit 115 Personen. In den letzten 10 Jahren ist die Bevölkerung um 13,5% zurückgegangen, wovon hauptsächlich die erwerbstätige Altersgruppe zwischen 16 und 65 Jahren betroffen ist.



Der natürliche Saldo ist gleichbleibend im neutralen Bereich. Der räumliche Saldo war mit Ausnahme von den Jahren 2011, sowie 2013 und 2017 im negativen Bereich und steigt seit 2021 wieder an.

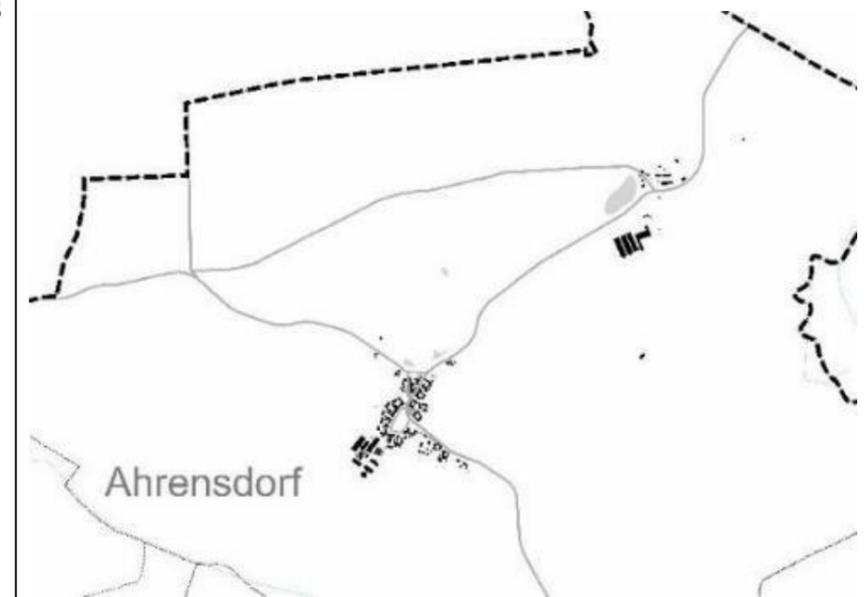


## Lage und Ortsübersicht

Ahrendorf liegt im Norden der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, an der Gemarkungsgrenze zu Trebbin. Die Stadt Trebbin mit dem Anschluss an die Bundesstraßen (B246, B101) ist nur 6km entfernt. Die Nuthe verläuft in Nord- Süd-Richtung entlang der östlichen Gemarkung.



Der Ort zeigt sich als Rundlingsdorf mit einer Dorfaue im Zentrum. Hier befinden sich auch noch die typischen Vierseithöfe. Die Ortsansicht wird im Süden durch eine landwirtschaftliche Produktionsstätte überprägt. Nördlich der Ortslage befinden sich eine weitere Stallanlage sowie eine größere PV-Freiflächenanlage.



<p><b><u>Stärken:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gut ausgebaute Straße (K7220) mit Radweg</li> <li>- tolle herzliche Dorfgemeinschaft</li> <li>- in alle Richtungen Radwege</li> <li>- historischer Rundling</li> <li>- Dorfverein, Frauenrunde, Seniorentreff, Jagdgenossenschaft</li> <li>- aktive freiwillige Feuerwehr sowie Kinder- und Jugendfeuerwehr</li> <li>- FlämingWalk</li> <li>- Nähe Trebbin (Einkaufen + Medizin)</li> <li>- schöner Dorfring</li> </ul>	<p><b><u>Schwächen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schlechte Anbindung an Schulen (lange Wege)</li> <li>- fehlende Freizeitangebote, veraltetes Feuerwehrgebäude</li> <li>- kein Friedhof</li> <li>- Motorrad-Hotspot (laut, schnell)</li> <li>- kein Dorfgemeinschaftshaus</li> <li>- schlechter Mobilfunkempfang</li> <li>- Motorrad-Lärm</li> <li>- Motorrad-Rennstrecke Ortsverbinder nach HD</li> <li>- Unterbringung FFW desolat</li> </ul>	<p><b><u>Wünsche für meinen Ort:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorfgemeinschaftshaus, Dorfmittelpunkt beleben</li> <li>- Optimierung Schulbuslinien! – Linie nach Trebbin zu Stoßzeiten (6-8 Uhr)</li> <li>- Modernisierung der FFW</li> <li>- Maßnahmen gegen Motorradlärm</li> <li>- Radweg nach Hennickendorf</li> <li>- Abwasserentsorgung in allen Ortsteilen</li> <li>- Einrichtung von Besucherparkplätzen</li> <li>- Erneuerbare Energien</li> <li>- Lehrpfade</li> <li>- Sportgeräte</li> <li>- Ortsumfahrung</li> <li>- Kindgerechter Spielplatz mit mehr Spielmöglichkeiten</li> </ul> <p>Handlungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 30iger Zone im Ort Überarbeitung Innen und Außenbereich</li> </ul> <p>Problematische Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lage des Dorfes innerhalb der Platzrunde des Flugplatzes Schönhagen, damit verbunden erhöhte Belastung durch Fluglärm</li> <li>- Lärm- und Geruchsbelastung zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten durch die Massentierhaltung von Milchkühen direkt am Dorf</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt Sanierung „Hachschara Gebäude“/ Komplex</li> <li>- Tourismusausbau Hinweis zum einen der weltweit ersten Fliegerhorste</li> </ul>
--	---	---

## Berkenbrück

### Berkenbrück

Berkenbrück wurde 1295 erstmals als „Berkenbrugge“ urkundlich erwähnt. In diesem Jahr kam das Dorf aus der Herrschaft der Familie Trebbin zu Blankensee in den Besitz des Klosters Zinna. Im Dreißigjährigen Krieg wurde Berkenbrück, wie auch viele weitere Orte, zerstört und geplündert, so dass 1642 nur noch der Schulze dort lebte. Am 25. Juli 1952 wurde die Gemeinde dem neu gebildeten Kreis Luckenwalde zugeordnet und am 29. April 1992 wurde in der Berkenbrücker Gaststätte die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Bildung des Amtes Nuthe-Urstromtal getroffen, zu welchem Berkenbrück nach der Kreisreform in Brandenburg am 6. Dezember 1993 zugeordnet wurde.

**Verkehrsanbindung:** L73, Bushaltestelle (Linie 755, 757), Radweg

**Soziale Infrastruktur:** Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, Friedhof, Vereine

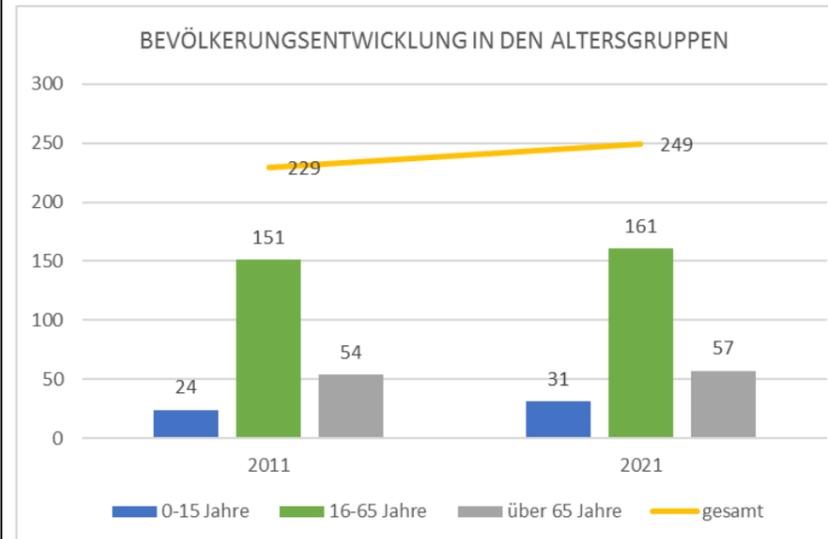
**Touristische Infrastruktur:** Pensionen

**Gewerbe:** Landwirtschaftsbetriebe, Lebensberatung, Transportdienstleistung

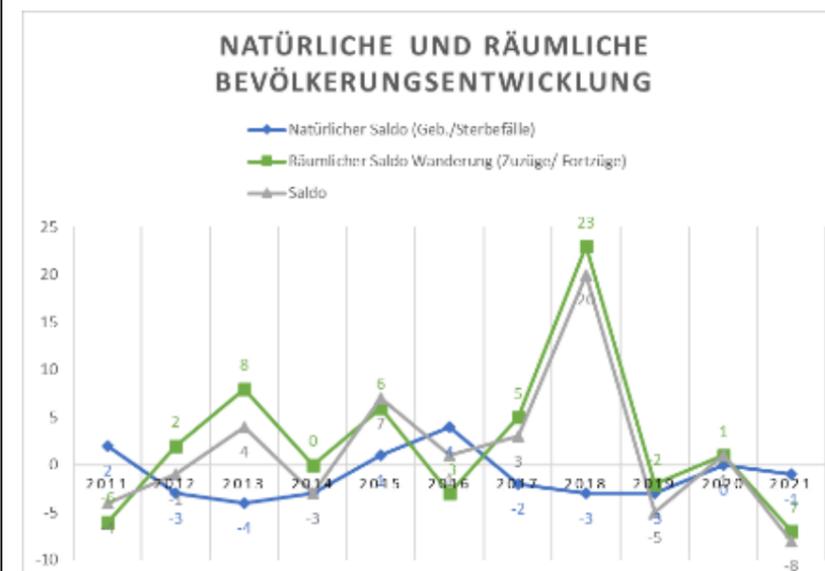


### Bevölkerung

In Berkenbrück leben derzeit 249 Menschen. Der Ort hat in den letzten 10 Jahren 8,7% an Bevölkerung dazu gewonnen, was sich in allen Altersgruppen widerspiegelt.



Der natürliche Saldo liegt mit Ausnahme von 2011, sowie 2015 und 2016 im negativen Bereich. Der räumliche Saldo hingegen lag von 2012 bis 2018 überwiegend im positiven Bereich, fiel jedoch 2021 wieder in den negativen Bereich. Der starke Zuzug in 2018 ist auf ein Neubaugebiet (Kirschallee) zurückzuführen.



### Lage und Ortsübersicht

Berkenbrück liegt südwestlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, in Stadtrandlage zur Kreisstadt Luckenwalde.



Der westliche Teil des Ortes zeigt noch heute sein historische Ortsstruktur: den Rundling. Neuzeitliche Erweiterungen prägen den östlichen Teil des Ortes. Der Ortsteil ist insbesondere im Osten landwirtschaftlich geprägt. Die Landstraße L73, welche im Süden zur Bundesstraße B101 führt, verläuft in Nord-Süd-Richtung durch den Ort. Südlich des Ortes verläuft ein Ableger des Pfefferfließ in Nord-Süd-Richtung.



<p><b><u>Stärken:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wildgehege</li> <li>- Reiterhof</li> <li>- Kinder- und Jugendarbeit der Feuerwehr (zusammen mit Hennickendorf)</li> <li>- guter dörflicher Zusammenhalt</li> <li>- Reiterhof mit Angeboten für Ferienkinder, Kutschfahrten durch die idyllische Region (Wald, Wiese, Seelandschaft)</li> </ul>	<p><b><u>Schwächen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schlechter Zustand der Gehwege im Ort, ebenso der Wald und Feldwege</li> <li>- schlechte Ausrüstung FFW</li> <li>- Radweg und Dorfstraße sind ständig voller Pferdemist</li> <li>- schlechte Kommunikation der Vereine (Dorfverein, Feuerwehrverein)</li> <li>- auf Grund des Besuches vieler städtischer Hundebesitzer liegt überall Hundekot</li> <li>- schlechte bis keine Handyverbindung</li> <li>- Entwässerung Berkenbrücker Dorfstraße Höhe Spielfläche</li> </ul>	<p><b><u>Wünsche für meinen Ort:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirschallee in Berkenbrück zur Einbahnstraße</li> <li>- 30er-Zone bei Bushaltestelle</li> <li>- Überarbeitung des Spielplatzes</li> <li>- Aufenthaltsraum oder Platz für Kinder und Jugendliche</li> <li>- Instandsetzung des Gehweges (Berkenbrücker Dorfstraße)</li> <li>- Ausbesserung der Wege zum Friedhof und in Richtung Märtensmühle/Hennickendorf</li> <li>- Einhaltung der Geschwindigkeit 50 auf der L73</li> <li>- Ausweisung von Reitwegen/ Reitverbot auf dem Radweg</li> <li>- Ausbau des Radweges in Richtung Dobbrikow/ Rieben</li> <li>- Verkürzung der Pflegeabstände am Sportplatz</li> <li>- Wanderwege (Geheheweg, EMB-Route) Beschilderung sollte erneuert oder gepflegt werden</li> <li>- Sirene umsetzen, Sirene auf Privathaus</li> <li>- eine noch intensivere Zusammenarbeit zwischen Dorfverein und Feuerwehr</li> </ul>
---	---	---

# Dobbrikow

## Dobbrikow

Im Jahr 1221 wurde der Ort erstmals als „Doberchowe“ urkundlich erwähnt. 1307 gibt Heidenrycus de Trebbin den Ort an das Kloster Zinna ab. Die Bevölkerung betrieb Fischzucht, Landwirtschaft, Weinbau und 1745 erwähnter Teerofen und ein aus dem Jahr 1568 überlieferter Schultheiß weist darauf hin, dass auch Eisen verarbeitet wurde. Nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde Dobbrikow preußisch. Mit dem Bau der Chaussee zwischen Luckenwalde und Beelitz in den Jahren 1900 bis 1902 kam ein wirtschaftlicher Wohlstand auf. 1993 wurde Dobbrikow nach Nuthe-Urstromtal eingemeindet.

**Verkehrsanbindung:** L73, Bushaltestellen (Linie 755, 608), Parkplatz

**Soziale Infrastruktur:** Spiel- und Sportplätze, Feuerwehr, WLAN-Hotspot, Friedhof, DGH, Vereine, Jugendclub, Kirche

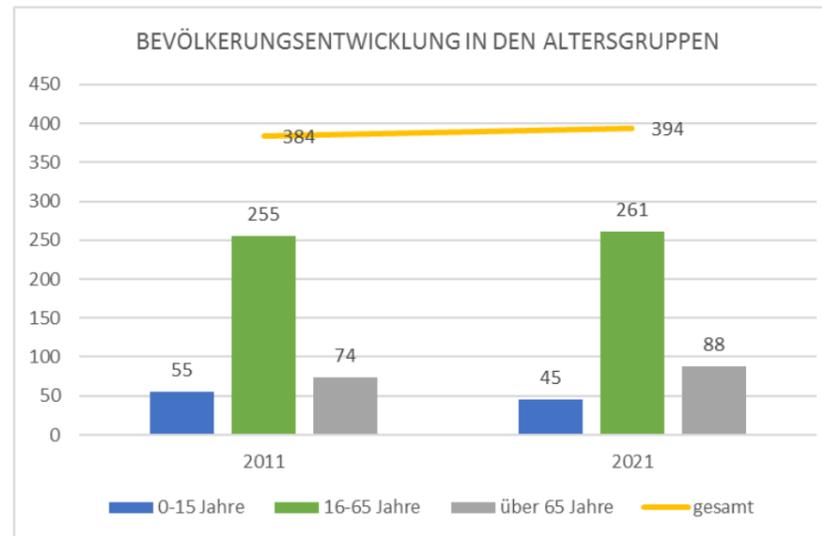
**Touristische Infrastruktur:** Gaststätten, Café, Pensionen, Schullandheim, Campingplatz, Fläming Walk

**Gewerbe:** Kfz-Werkstatt, Winzerei, Seminarhaus, Handwerksfirmen

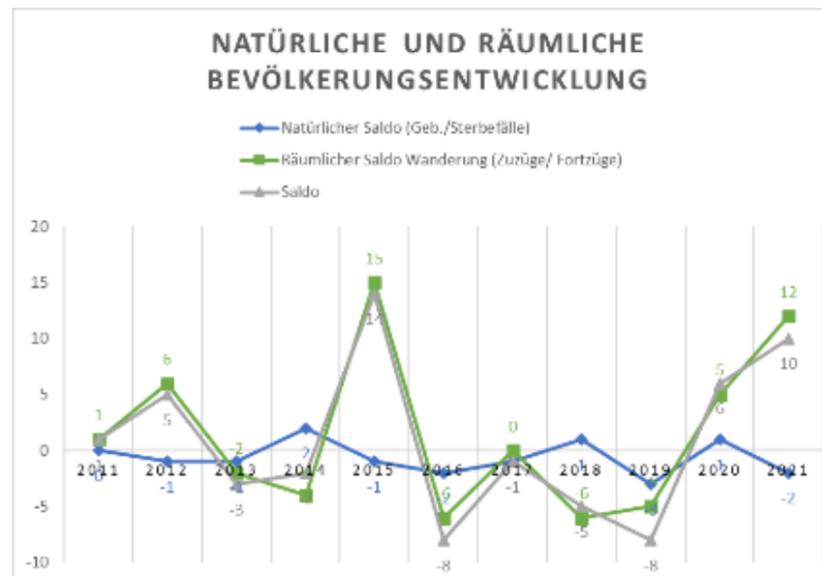


## Bevölkerung

In dem Ort leben derzeit 394 Menschen. Er ist in den letzten 10 Jahren um 2,6% gewachsen, was sich am meisten in der Altersgruppe der erwerbstätigen, sowie älteren Bevölkerung zeigt. Die jüngere Bevölkerungsgruppe hat jedoch um 18,2% abgenommen.

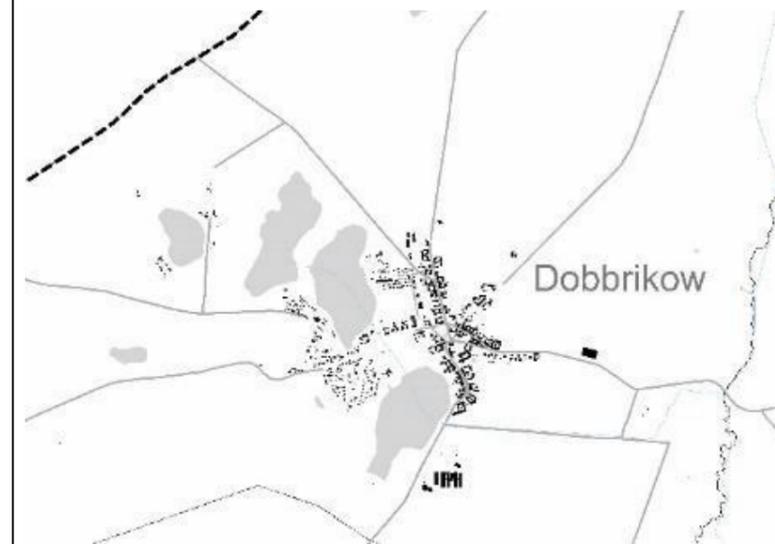


Der natürliche Saldo liegt überwiegend im negativen Bereich. Der räumliche Saldo lag zwischen 2013 bis 2019, mit Ausnahme von 2015 im negativen Bereich. In den letzten Jahren 2020 und 2021 ist der räumliche Saldo wieder gestiegen.



## Lage und Ortsübersicht

Dobbrikow liegt nordwestlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und grenzt im Norden an den Naturpark Nuthe-Nieplitz. Durch das Straßendorf verläuft in die Landstraße L73. Westlich im Ort gelegen sind vier der sieben Seen Dobbrikows: der Bauernsee, der Vordersee, der Hintersee und der Glieniksee. Um die Seen hat sich der Ort erweitert: Wohnbebauung, Wochenend- und Ferienhäuser und Campingplatz. Im Süden der Ortslage befindet sich eine landwirtschaftliche Produktionsstätte, im Westen ein Sandtagebau.



<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit aller Vereine</li> <li>- Natur, Seen, Weinberg zur Erholung</li> <li>- Sportplatz / Aktiv – Platz</li> <li>- Kinderreich (guter Nachwuchs)</li> <li>- selbstständiges Gewerbe</li> <li>- Dobbrikower Seen (Badegäste, Angler, Touristen)</li> <li>- FFW Personell stark</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Radweg in allen Richtungen fehlt</li> <li>- Einkaufsmöglichkeiten gerade auch für ältere Bürger</li> <li>- Kulturangebot</li> <li>- Ausschilderung der Wanderwege</li> <li>- Jugendarbeit? Kids werden größer</li> <li>- Gräben werden zu wenig freigehalten</li> <li>- Leute werfen zu viel Müll in die Natur z.B. „Haufen“ Wald</li> <li>- Straßenreinigung</li> <li>- Anwohner parken ihre Autos auf der Straße, nicht auf dem Grundstück</li> <li>- schlechter Gehweg</li> <li>- Verlandung der Seen</li> <li>- Sirene ohne Funktion</li> </ul>	<p><b>Wünsche für meinen Ort:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorfteich sanieren</li> <li>- Konzept/Maßnahmen gegen Verlandung der Seen</li> <li>- Neubau FFW -Gerätehaus</li> <li>- Sirenenstandorte finden</li> <li>- Fischerheide → Situation, Infrastruktur, Sicherheit, Ordnung verbessern</li> <li>- Radweganbindung von Hennickendorf bis Rieben</li> <li>- Bauland</li> <li>- Motorradverbot → Ende der „Scheune“</li> <li>- Neue Feuerwache für Löschgruppe mit neuem Tanklöschfahrzeug!</li> <li>- Erhaltung Badeseen, Anhebung Seen</li> <li>- Abholung der Mülltonnen vor den Grundstücken am Vordersee</li> <li>- Direkte Busverbindungen nach Beelitz</li> <li>- Mehr Bäume im Ort</li> <li>- Ruine Handwerkskammer → Seniorenheim?</li> <li>- 30km/h in der Nettgendorfer Str.</li> <li>- Bühne am Sportplatz mehr nutzen</li> <li>- Kulturangebot: Lesungen, Ausstellungen ev. Im Mehrzweckgebäude</li> <li>- Dorf Chor?</li> <li>- alle Bürger einbeziehen nicht nur Vereine</li> <li>- Frauenstammtisch sollte regelmäßig sein</li> </ul>
---	---	--

# Dümde

## Dümde

Dümde wurde 1317 erstmals urkundlich als „Dummede“ erwähnt. Der Ort gehörte von 1317 bis 1553 zum Kloster Zinna und bis 1317 dem Ritter von Katteritz. Nach der Reformation übernahm das Amt Zinna das Dorf. Im Dreißigjährigen Krieg brannte Dümde vollständig ab und lag 1642 wüst. Nach dem Krieg kam Dümde zu Preußen und das Hammerfließ bildete die Grenze zu Sachsen. Im Jahr 1793 entstand eine Fachwerkkirche, welche die einzige ihrer Art in der Gemeinde ist. Am 25. Juli 1952 wurde die Gemeinde dem neu gebildeten Kreis Luckenwalde im Bezirk Potsdam zugeordnet. Nach der Kreisreform in Brandenburg am 6. Dezember 1993 wurde Dümde schließlich zu der neuen Gemeinde Nuthe-Urstromtal zugeordnet.

**Verkehrsanbindung:** L70, Bushaltestelle (Linie 752, 770)

**Soziale Infrastruktur:** Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, Festplatz, MZG, Friedhof, Vereine

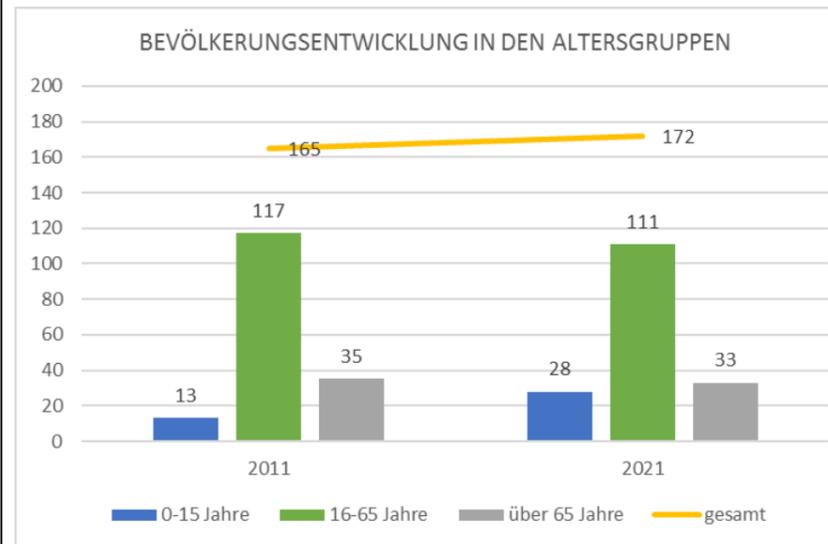
**Touristische Infrastruktur:** Gaststätte

**Gewerbe:** Baustoffhandel

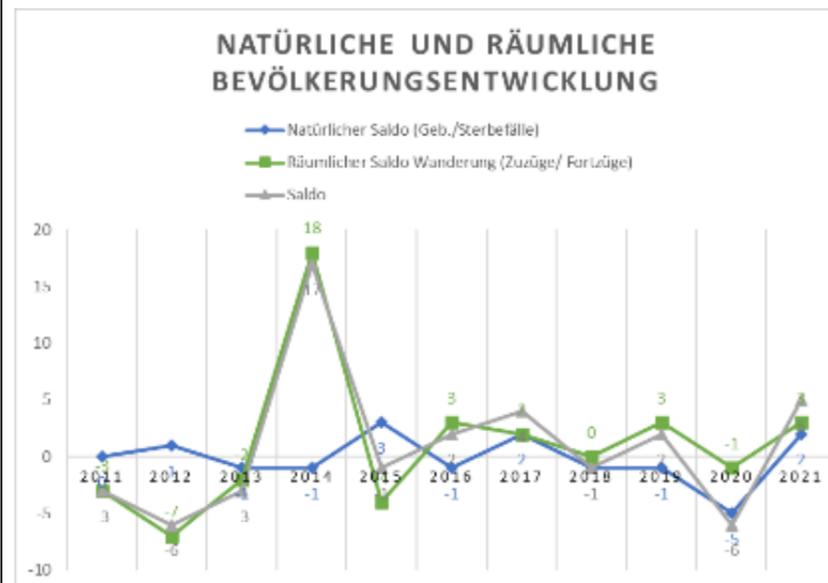


## Bevölkerung

Dümde hat derzeit 172 Einwohner. Die Bevölkerung ist in den letzten 10 Jahren um 4,2% angewachsen. Insbesondere die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen ist stark angewachsen und hat sich mehr als verdoppelt, wohingegen die erwerbstätige und ältere Bevölkerungsgruppe abgenommen haben.

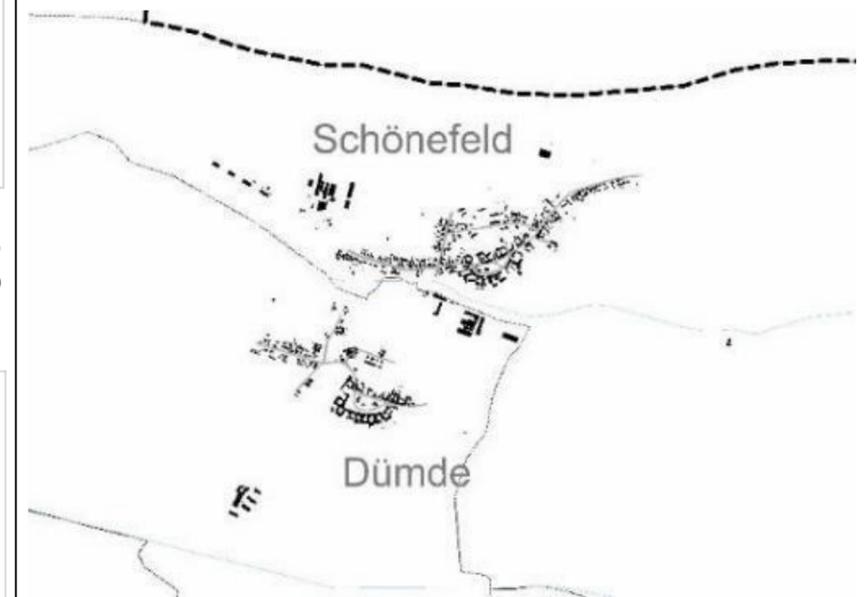


Der natürliche Saldo liegt mit Ausnahme von 2015 und 2017 seit 2013 im negativen Bereich und steigt seit 2021 wieder. Der räumliche Saldo liegt seit 2014 überwiegend im positiven Bereich.



## Lage und Ortsübersicht

Dümde liegt östlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Der Ort ist historisch ein Rundlingsdorf, in dessen Mitte sich auf einem Platz die Fachwerk-Dorfkirche befindet. Der westliche Teil des Ortes stellt sich als neuere Erweiterung dar. In direkter Nachbarschaft befindet sich der Ortsteil Schönefeld. Im Osten verläuft die Landstraße L70 in Nord-Süd-Richtung und nördlich von Dümde fließt das Hammerfließ in Ost-West-Richtung, welches auch Schönefeld und Dümde abgrenzt.



<b>Stärken:</b> - touristische Angebote/ Wandern/Draisine/Radfernweg	<b>Schwächen:</b> - Straße schlecht - sanieren - fehlender Radweg nach Stülpe	
---	---	--

# Felgentreu

## Felgentreu

Felgentreu wurde erstmals im Jahr 1285 als „Velgendrew“ urkundlich erwähnt und kam zum Besitz Kloster Zinna. Davor hatten die von Richows das Sagen. Während der Befreiungskriege war Felgentreu von Plünderungen, Missernten und Hungersnöten betroffen, die zu einer Verarmung der Bevölkerung führten. Während der Zeit des Nationalsozialismus sollte der Ort zu Gunsten eines Truppenübungsplatzes aufgegeben werden, wodurch der Ort 1937 für militärische Zwecke vollständig aufgegeben und erst nach Kriegsende wieder besiedelt wurde. Am 6. Dezember 1993 wurde Felgentreu nach Nuthe-Urstromtal eingemeindet.

**Verkehrs-anbindung:** K7218, Bushaltestelle (Linie 755)

**Soziale Infrastruktur:** Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, Friedhof, Vereine

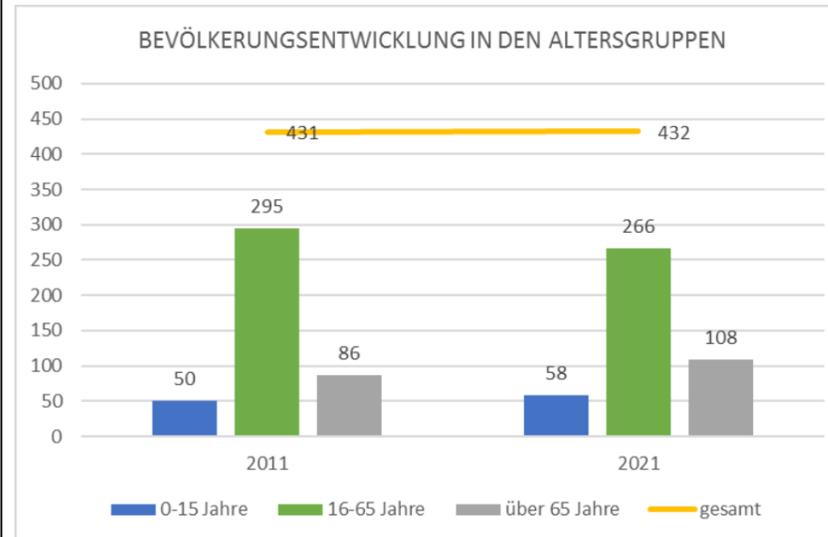
**Touristische Infrastruktur:** Ferienwohnung, Pension, Gaststätte, Museum, Fläming Walk

**Gewerbe:** Landwirtschaftsbetriebe, Friseursalon, Haustierraining, Gartenbaubetrieb, Solarpark, Biogasanlage

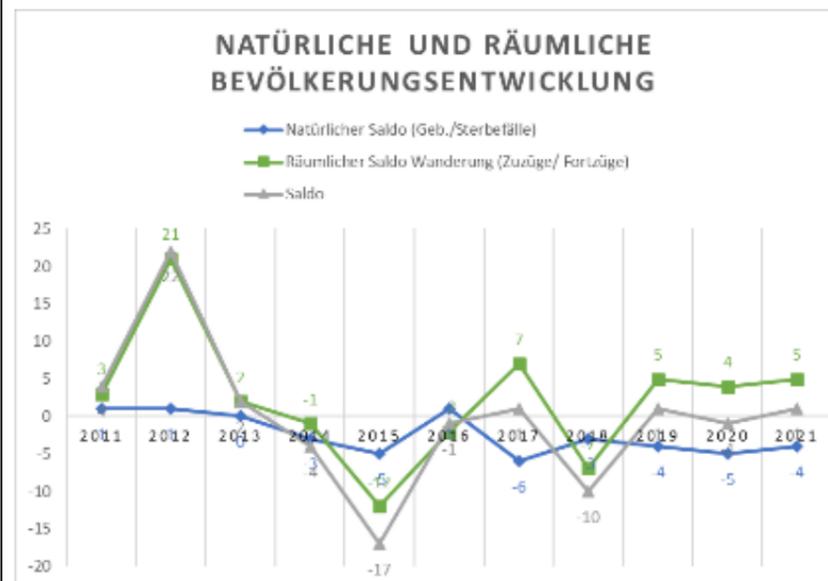


## Bevölkerung

In Felgentreu leben derzeit 432 Menschen. In den letzten 10 Jahren ist die Gesamtbevölkerung stabil. Die erwerbstätige Altersgruppe hat jedoch um 9,8% abgenommen.

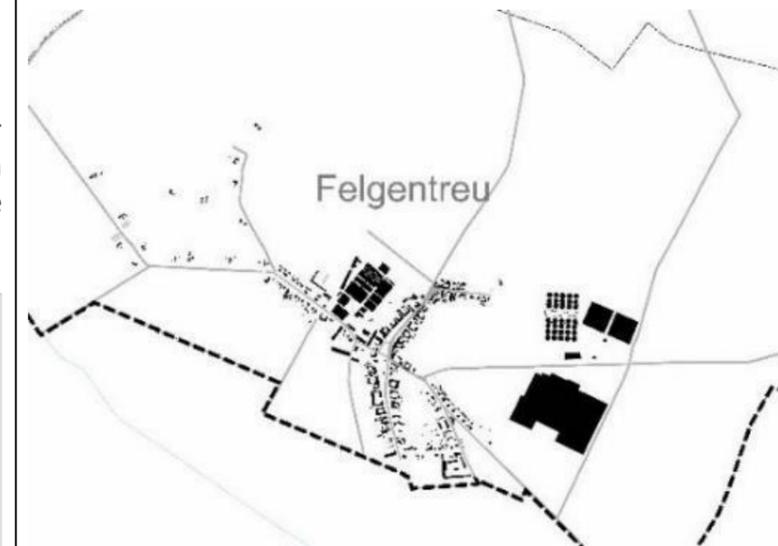


Der natürliche Saldo liegt seit 2013 im negativen Bereich. Der räumliche Saldo lag zwischen 2014 und 2016, sowie 2018 im negativen Bereich, ist aber seit 2019 im positiven Bereich. Starke Zuzüge hatte der Ort in 2012 zu verzeichnen.



## Lage und Ortsübersicht

Das Angerdorf liegt südwestlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und grenzt südlich an das Gebiet Forst-Zinna-Jüterbog-Keilberg. Die historische Ortslage erstreckt sich bogenartig von Nord nach Süd. Im Norden des Ortes verläuft der Voßgraben in Ost-West-Richtung, sowie die Landstraße L80 und im Süden fließt der Nuthegraben. Die Ortslage ist durch große landwirtschaftliche Produktionsstätten im Osten und Westen überprägt. Große Standorte für erneuerbare Energien aus Biogas und Solar formen den Ort.



<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- junges kinderreiches Dorf</li> <li>- viele Vereine</li> <li>- Seniorenarbeit</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Landwirtschaftlicher Verkehr im Ort</li> <li>- FFW Personalmangel</li> <li>- Zusammenarbeit der Vereine</li> <li>- Kinderspielplatz</li> </ul>	<p><b>Wünsche für meinen Ort:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Splittersiedlung verbinden</li> <li>- Ausbau Kemnitzer Str.</li> <li>- Beleuchtung für den Sportplatz (erweitern)</li> <li>- 30 Zone im gesamten Dorf -Kreisstraße</li> <li>- Straßenlampen auf LED umrüsten, fehlende Lampen ersetzen</li> <li>- mehr Bänke</li> <li>- Radweg Felgentreu-Frankenförde</li> <li>- Altlasten entsorgen</li> <li>- Prüfung Verkehrssicherheitspflicht des alten LPG-Geländes</li> <li>- alte Abwassergrube vom Block Zinnaer Straße verschließen</li> <li>- Fußwege</li> </ul>
---	--	---

# Frankenförde

## Frankenförde

In einer Urkunde des Jahres 1285 ist der Ort „Frankenförde“ erstmalig genannt. „Förde“ soll sich demnach von „Furt“ herleiten und der Sage nach sollen hier die Krieger Karls des Großen Fließ und Sumpf durchschritten haben, als sie gegen die Wenden zogen. In der Zeit um 1300 entstand die Feldsteinkirche. Ursprünglich gehörte die Ortschaft zur Burg Luckenwalde, ging jedoch bis 1553 in den Besitz des Klosters Zinna über. Nach dem Dreißigjährigen Krieg lag das Dorf, wie viele andere auch wüst. Frankenförde wurde am 6. Dezember 1993 in die neue Gemeinde Nuthe-Urstromtal eingegliedert.

**Verkehrsanbindung:** L80, K7218, Bushaltestelle (Linie 755)

**Soziale Infrastruktur:** Spielplatz, Feuerwehr, Friedhof

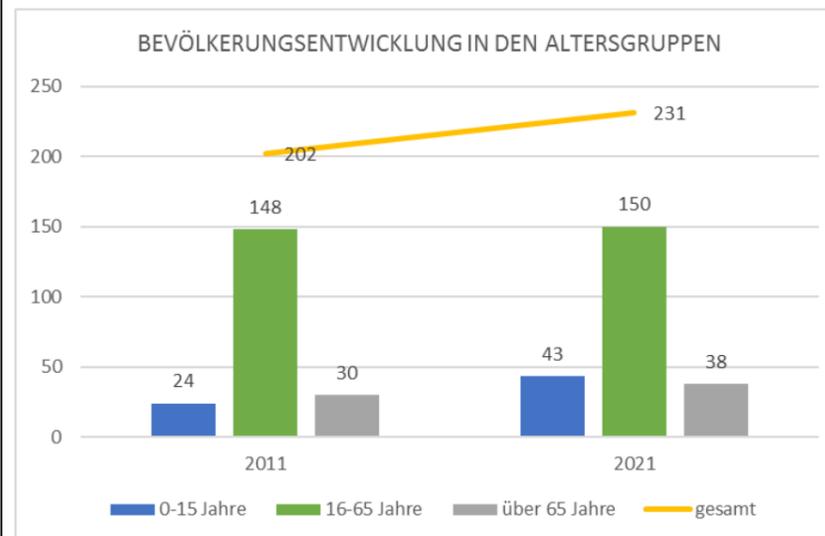
**Touristische Infrastruktur:** Pension

**Gewerbe:** Landwirtschaftsbetriebe, Kfz-Werkstatt, Baustoffhandel

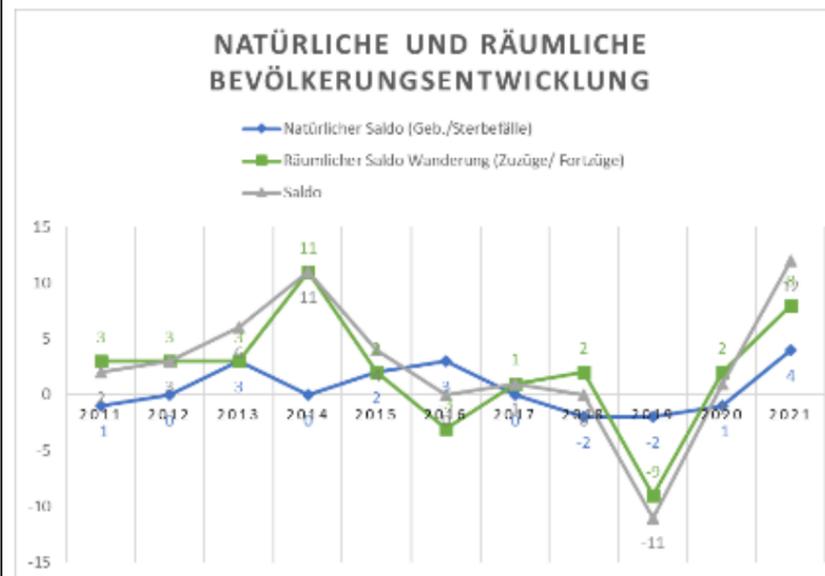


## Bevölkerung

Frankenförde hat derzeit 231 Einwohner und ist in den letzten 10 Jahren um 14,4% gewachsen. Dabei wächst insbesondere der Anteil der Kinder- und Jugendlichen, aber auch die Anteile der anderen Bevölkerungsgruppen nehmen zu.



Der natürliche Saldo liegt mit Ausnahme von den Jahren 2018 bis 2020 im positiven Bereich. Der räumliche Saldo lag bis 2018 überwiegend im positiven Bereich, doch im Jahr gab 2019 gab es vermehrt Wegzüge. Seit 2020 steigen die Zuzüge wieder.



## Lage und Ortsübersicht

Frankenförde liegt im Südwesten der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, in direkter Nachbarschaft zur Kreisstadt Luckenwalde. Durch das in Nord-Süd-Richtung erstreckende Straßendorf verläuft nördlich in Ost-West-Richtung die Landstraße L80, welche östlich zur Bundesstraße B101 führt. Außerdem fließt das Pfefferfließ östlich, sowie ein Ableger dessen durch den Ort hindurch. Im Süden grenzt der Ort an den Bereich Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg. Nördlich der Ortslage befinden sich einige landwirtschaftliche Produktionsstätten.



<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Jung hilft Alt“ bei Erledigungen – Hauslieferungen für Senioren</li> <li>- Offenheit bei Veranstaltungen, Einbeziehung vieler Dorfbewohner beim Dorffest/Herbstfest/Trödelmarkt/„Anleuchten“</li> <li>- Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Arbeit nimmt zu</li> <li>- vorhandener Dorf- und Spielplatz</li> <li>- Zusammenhalt der Einwohner, geprägt durch FFW und Jagdgenossenschaft</li> <li>- Nähe zur 101, Kreisstadt &amp; Bahnhof -auch ohne Radweg-</li> <li>- vorhandenes Wandernetz TÜPL</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- FFW Personal sehr alt</li> <li>- keine Transparenz bei Förderprogrammen/Möglichkeiten für „Dorfprojekte“ durch die Gemeindeverwaltung</li> <li>- kein Treffpunkt für Jugendliche im Ort o. Veranstaltungen (zentral)</li> <li>- fehlende Spielplatzkonzeption</li> <li>- Ortseingänge attraktiver und typengerechter gestalten</li> <li>- wiederkehrende Gehwegschäden (Stolperfallen)</li> <li>- „undurchsichtiges“ Wohn- und Gewerbegebiet- rechts nach Gottsdorf“ mit Entsorgungsproblemen von Altlasten – Illegalität?</li> <li>- Friedhofgestaltung</li> </ul>	<p><b>Wünsche:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umleitung des LKW-Verkehrs aus der Ortsdurchfahrt/ Ortskern – Tempo 30 auf der kompl. K7218- (Unterstützung der Gemeinde)</li> <li>- Sichtbarkeit Gefahrenzone -Übergang zu den Haltestellen (Schulbus)- Fußgängerüberweg/Ampelsystem</li> <li>- Sitzgelegenheiten im Dorfkern schaffen</li> <li>- Stolperfallen auf den Gehwegen regelmäßig entfernen</li> <li>- Kinder und Jugendliche an Umweltpädagogik heranführen</li> <li>- Gastronomie im Ort soll wieder belebt werden (Fastnachten usw.)</li> <li>- quartalsmäßige Treffen der Kinder (Unterstützung Gemeinde)</li> <li>- Integration neuer junger Einwohner/ Eltern durch Gemeindeverwaltung (Begrüßung) – Wiederbelebung Grundstücke „anonym.Portal“</li> <li>- Förderung/Aktivierung der Kinder- und Jugendfeuerwehr durch Gemeinde</li> <li>- wieder Haltepunkt der Fahrbibliothek im Ort</li> <li>- Begrüßung „junger Erdenbürger“ von der Gemeinde</li> <li>- Baumbepflanzungen als „Schattenspende“ – Straßendorf-</li> <li>- Fläche beim Gefallenendenkmal soll aufgewertet werden</li> <li>- „sog. Funklöcher“ beseitigen</li> </ul> <p>Überregionale Wünsche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kostenloses Schulessen</li> <li>- Wegfall- Kita- und Hortgebühren</li> <li>- Versorgung älterer Bürger (Ärzte)</li> </ul>
---	---	--

## Gottow

### Gottow

Der Ort wurde 1160 erstmals urkundlich erwähnt und kam zwischen 1160 und 1173 in den Besitz der Bischöfe von Brandenburg. Die Eisenhütte, die den Ort bekannt machte, legten Zinnaer Mönche 1421 an. 1547 wurde am Hammerfließ eine Zollstation errichtet. Um 1700 wurde in der Region Erz entdeckt, wodurch sich 1753 die Königlich Preußische Eisenhütte Gottow gründete, die 1754 mit dem ersten Hochofen den Betrieb aufnahm. Im Zweiten Weltkrieg wurde die „Chemisch-physikalische- und Atom-Versuchsstelle Gottow“ der Wehrmacht eingerichtet, die nach Ende des Krieges demontiert wurde. Gottow wurde am 6. Dezember 1993 in die neue Gemeinde Nuthe-Urstromtal eingegliedert.

**Verkehrsanbindung:** K7222, K7223, Bushaltestellen (Linie 752, 770, 796), Parkplatz, Radweg

**Soziale Infrastruktur:** Spiel- und Sportplatz, Bücherstube, Feuerwehr, Vereine, MZG, Friedhof

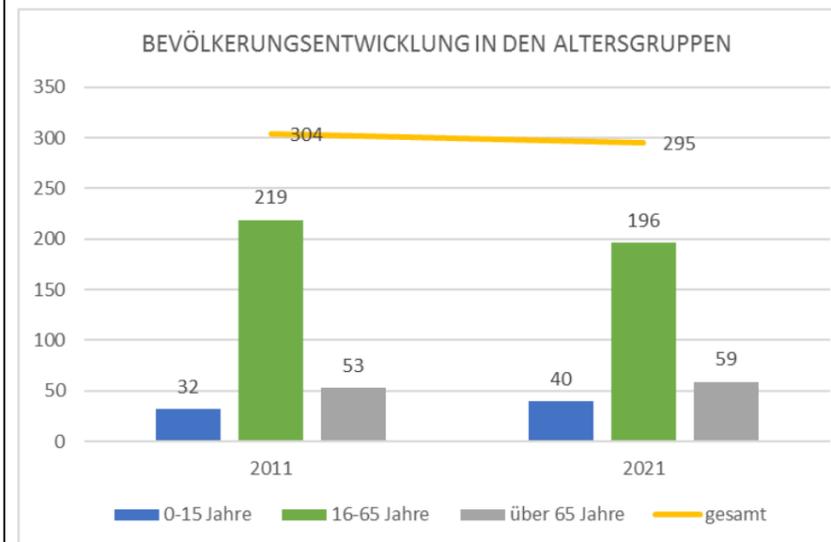
**Touristische Infrastruktur:** Pension, Fläming Skate, See

**Gewerbe:** Landwirtschaftsbetrieb, Forellenanlage, Polstergeschäft

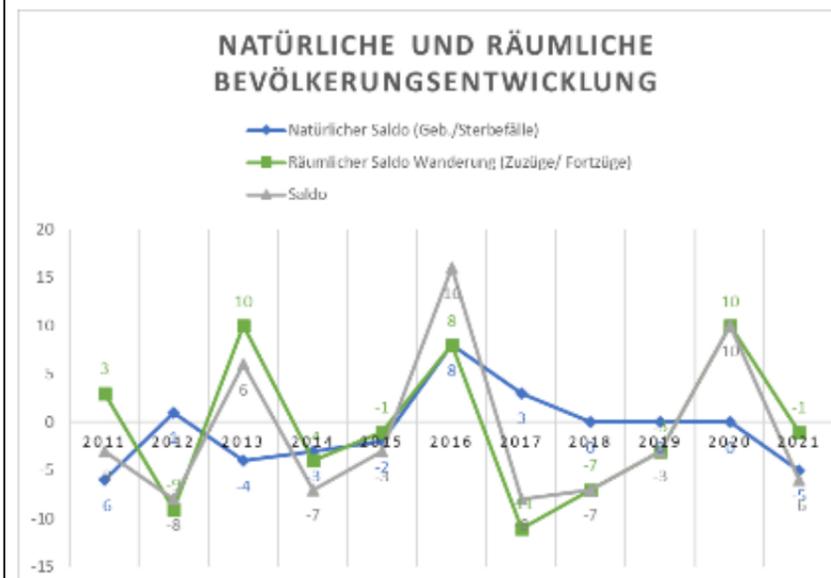


### Bevölkerung

Gottow weist seit 2011 eine leicht negative Bevölkerungsentwicklung auf. Während der Anteil der Kinder- und Jugendlichen, sowie der älteren Bevölkerung leicht zugenommen hat, haben die erwerbstätigen Bevölkerungsanteile abgenommen.

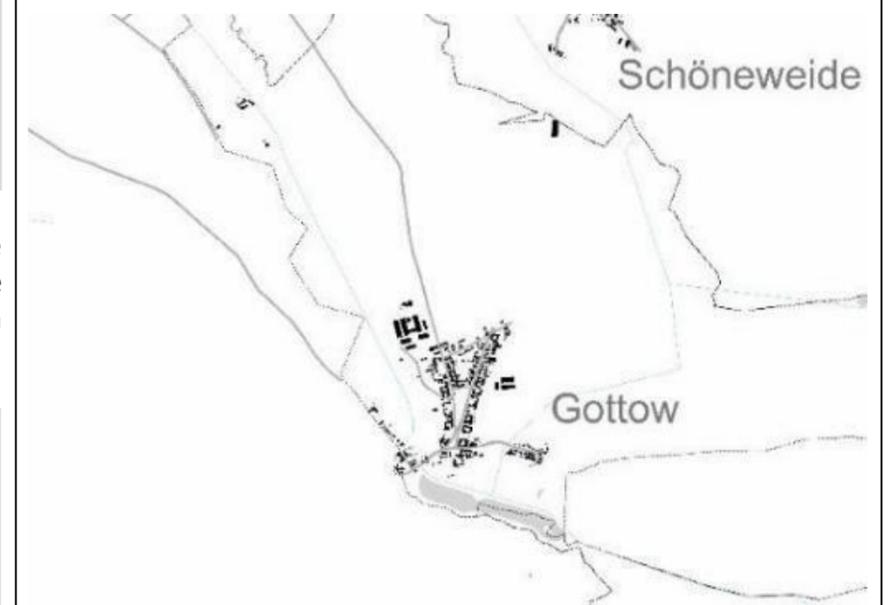


2016 bis 2020 lag der natürliche Saldo im positiven beziehungsweise neutralen Bereich. In den Jahren 2013, 2016, sowie 2020 gab es einige Zuzüge, jedoch liegt der räumliche Saldo überwiegend im negativen Bereich.



### Lage und Ortsübersicht

Gottow liegt östlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Der historische Ortsteil liegt um einen Dorfplatz. Das Hammerfließ und der Flotte Graben fließen in Nord-West-beziehungsweise Nord-Ost-Richtung durch den Ort. Südlich des Ortes liegt der Gottower Badesee. Zum Ortsteil gehört auch der westlich gelegene Wohnplatz Moldenhütten. Landwirtschaftliche Produktionsstätten befinden sich sowohl im Westen als auch im Osten des Ortes.



<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bade-/Anglersee</li> <li>- Feuerwehr</li> <li>- Badanstalt</li> <li>- Forellenhof</li> <li>- Bürgertreff</li> <li>- Sportverein</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Sanitäreanlage FFW</li> <li>- schlechte Straße zum Unterhammer (Forelle)</li> </ul>	<p><b>Wünsche für meinen Ort:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zum Unterhammer Straßensanierung</li> <li>- Anbau Sanitärtrakt an FFW Gebäude</li> <li>- FFW, Gerätehaus sanieren</li> <li>- Bauland</li> <li>- begradigter Radweg (Ortseingang aus Luckenwalde!)</li> <li>- touristische Erschließung/Gastronomische Versorgung am See vorantreiben</li> </ul>
--	---	--

# Gottsdorf

## Gottsdorf

Um 1200 gehörte der Ort den Ministerialen von Richow, welche 1285 „Gotzdorff“ an das Kloster Zinna verkauften. Bis 1553 verfügten die Zinnaer Mönche über das Dorf. Bereits 1480 wurden die beiden Wassermühlen urkundlich erwähnt. Eine von ihnen, die Obermühle, ist bis heute noch in Betrieb. Im Krieg fiel der Ort wüst, sodass lediglich der Dorfschulze und ein Kossät überlebten. Das Dorf gelangte in den Besitz des Luckenwalder Distrikts und kam anschließend bis 1816 in den Luckenwalder Kreis. In den folgenden Jahrzehnten kam es zu einem Aufschwung, wodurch der Ort mit seinen beiden Mühlen wieder an Bedeutung gewann. Gottsdorf wurde am 6. Dezember 1993 in die neue Gemeinde Nuthe-Urstromtal eingegliedert.

**Verkehrsanbindung:** Bushaltestelle (Linie 755)

**Soziale Infrastruktur:** Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr

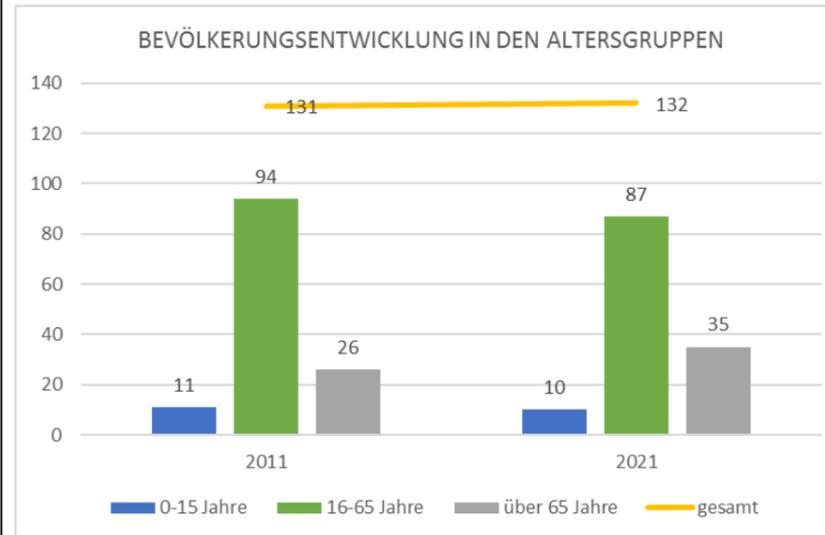
**Touristische Infrastruktur:** Pensionen, Fläming Walk

**Gewerbe:** Tierhandlung, Landwirtschaftsbetrieb, Softwareentwicklung, Lederwarengeschäft

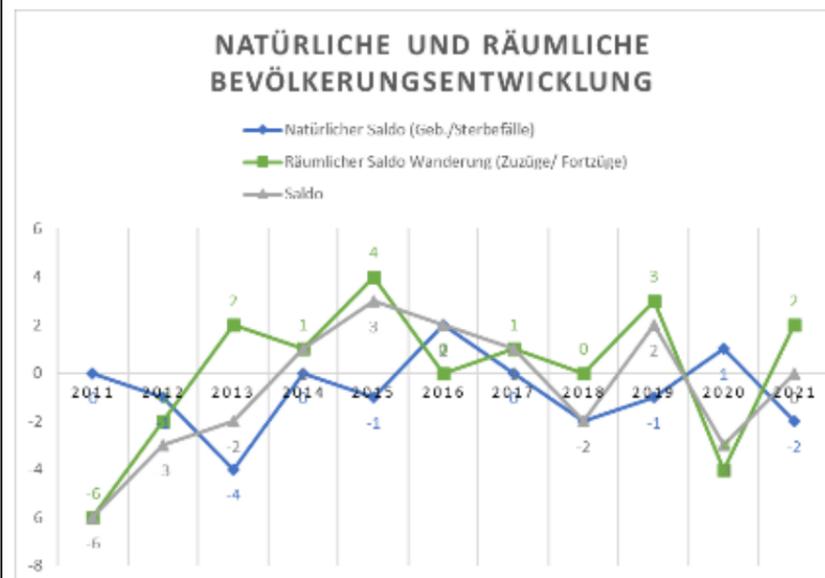


## Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung von Gottsdorf ist seit den letzten Jahren gleichbleibend stabil, lediglich die Verteilung hat sich von der erwerbstätigen- zur älteren Bevölkerungsgruppe verschoben.



Positive Wanderungsgewinne zwischen 2013 und 2019 konnten den zumeist negativen natürlichen Bevölkerungssaldo nahezu abfangen.



## Lage und Ortsübersicht

Gottsdorf liegt westlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, in direkter Nachbarschaft zur Stadt Luckenwalde. Nördlich des Ortes befindet sich das Landschaftsschutzgebiet Oberes Pfefferfließ. Das Pfefferfließ fließt in Nord-Süd-Richtung durch den Ort und mündet zum Teil in ein Rückhaltebecken. Der Ortsteil selbst stellt sich als Angerdorf mit einer Vielzahl an Vierseithöfen in Nord-Süd-Ausrichtung dar. Der breite Anger führt zur Obermühle im Norden des Ortes.



<b>Stärken:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- kleine Fließe + Dorfteich</li><li>- schöne Wassermühle</li></ul>	<b>Schwächen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Grünflächen beparken</li></ul>	<b>Wünsche:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Unterbindung der Grünflächenbeparkung (Überwachung Parkraumkonzept)</li><li>- Neubau Fahrzeughalle FFW + Umbau DGH zur Nutzung für FFW und Dorfgemeinschaft (Verkauf altes FFW-Haus)</li></ul>
--	--	--

# Hennickendorf

## Hennickendorf

Der Ort wurde 1307 erstmalig urkundlich als „Hentkendorff“ erwähnt. Er stand damals unter der Herrschaft des Herren von Trebbin zu Blankensee, welcher das Dorf an das Kloster Zinna verkaufte. 1553 kam Hennickendorf in den Besitz des Amtes Zinna. Der Großbrand am 13. August 1851 zerstörte die Kirche, sowie die Hälfte des Ortes. Hennickendorf diente zu dieser Zeit als Nebenzollamt der Stadt Luckenwalde. Im Jahr 1960 errichtete die Nationale Volksarmee am Waldrand eine Kaserne, welche bis September 2007 genutzt wurde. Und am 6. Dezember 1993 schloss sich Hennickendorf der neuen Gemeinde Nuthe-Urstromtal an.

**Verkehrs-anbindung:** L73, Bushaltestelle (Linie 755), Parkplatz ?, Radweg

**Soziale Infrastruktur:** Spielplatz, Feuerwehr, Kita, Dorfgemeinschaftshaus, Friedhof, Verein

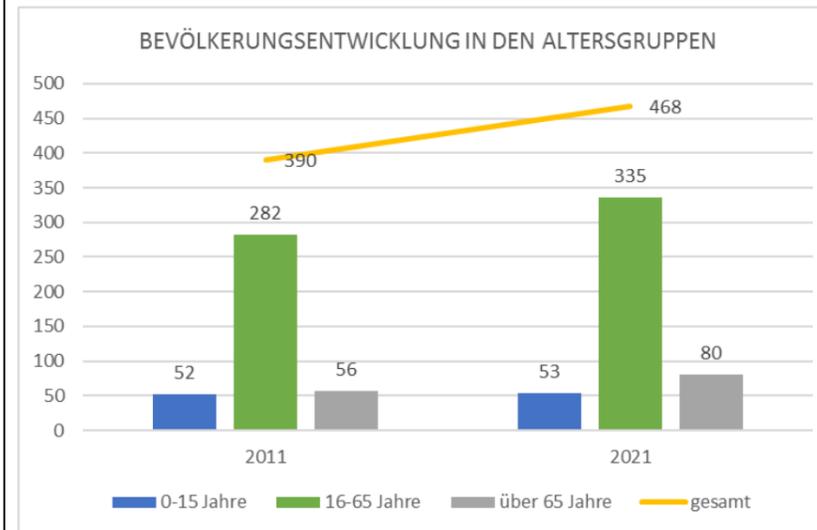
**Touristische Infrastruktur:** Pension, Fläming Walk

**Gewerbe:** Tankstelle, Fleischerei, Landwirtschaftsbetrieb, Hundezüchter, Pferdezüchter, DRK Hundestaffel

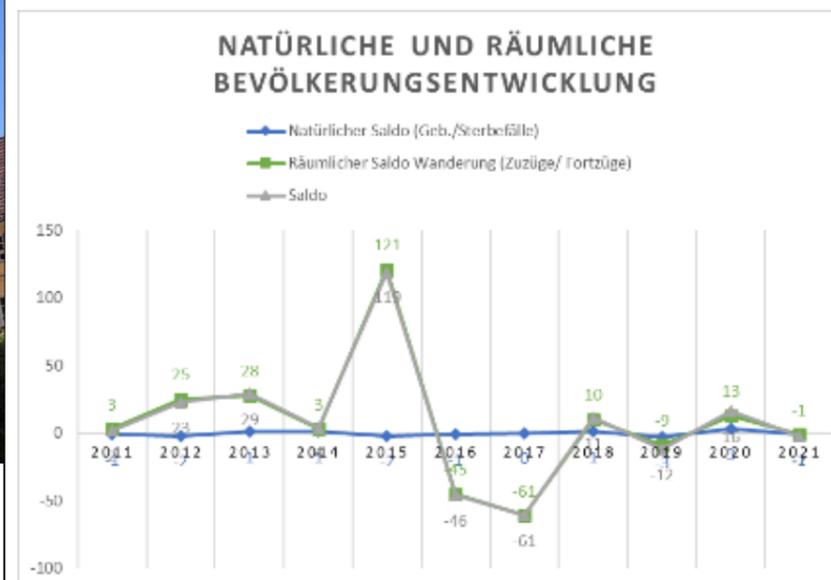


## Bevölkerung

Hennickendorf ist mit 20% Bevölkerungszuwachs einer der am stärksten wachsenden Orte der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Davon betroffen sind vor allem die erwerbstätige- und ältere Bevölkerungsgruppe.

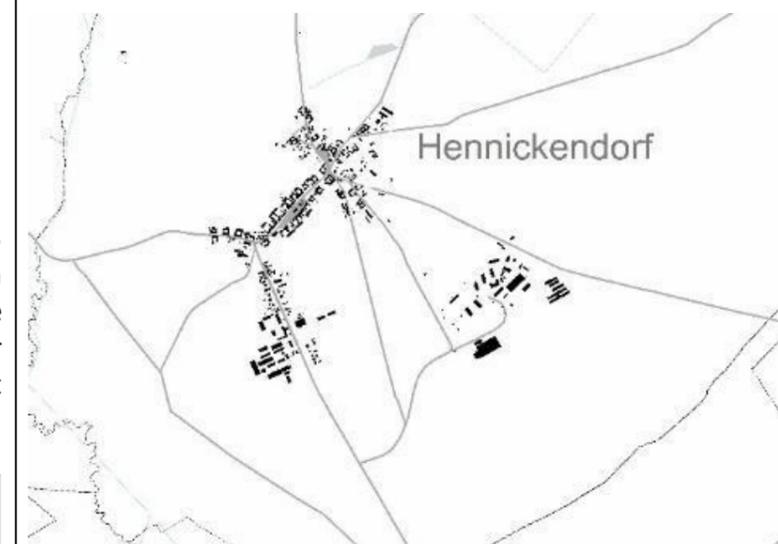


Während in den vergangenen Jahren 2011 bis einschließlich 2015 eine Vielzahl an Zuzügen erfolgte, musste der Ort in der jüngsten Vergangenheit einige Wegzüge verzeichnen. Eine Ursache für die starken Bevölkerungsschwankungen ist die Eröffnung einer Flüchtlingsunterkunft. Der natürliche Bevölkerungssaldo tendiert gegen Null.



## Lage und Ortsübersicht

Hennickendorf liegt östlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und grenzt im Norden an die Nuthe-Nieplitz-Niederung und im Osten an das Landschaftsschutz-gebiet Bärloch. Das Angerdorf wird von der Landstraße L73 durchzogen. Westlich vom Ort fließt das Pfefferfließ in Nord-Süd-Richtung. Südlich und südöstlich der Ortslage befinden sich größere Gewerbestandorte, zum Teil auf dem ehemaligen Konversionsstandort.



<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelhandel</li> <li>- Radweg</li> <li>- gute Vereinsarbeit</li> <li>- Schönes Wohnen der angrenzenden Natur und Wald</li> <li>- schönste Kirche</li> <li>- starke Dorfgemeinschaft</li> <li>- viele gemeinsame Aktivitäten im Dorf</li> <li>- Seniorenchor</li> <li>- Sieger im Kreiswettbewerb 2022 „Unser Dorf hat Zukunft“</li> <li>- viele Kinder zur Zeit</li> <li>- Zuzug, wo möglich</li> <li>- Kein Leerstand</li> <li>- Elch/Natur</li> <li>- FFW</li> <li>- Radweg nach Luckenwalde</li> <li>- Pferde</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schwache Handynetzzverbindung</li> <li>- Nahverkehrsverbindungen</li> <li>- Straßen sind nicht für den Schwerlastverkehr ausgerichtet</li> <li>- Motorrad-Hot Spot</li> <li>- Hoher Schwerlastverkehr durch Hennickendorf</li> <li>- kein Bauland mehr vorhanden, nur Lückenschlüssel möglich</li> <li>- keine Kneipe/ Restaurant</li> <li>- Parkende Autos auf der Straße</li> <li>- Nichteinhaltung des Tempolimits</li> </ul>	<p><b>Wünsche für meinen Ort:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erneuerung Hennickendorfer Dorfstraße</li> <li>- Erneuerung der Hennickendorfer Hauptstraße/ Schönhagener Straße wg. Starke Durchgangsverkehr mit „leisen“ Straßenbelag</li> <li>- weiterer Ausbau der Spielplätze</li> <li>- Regelmäßige Verbindungen der ÖPNV</li> <li>- Abriss Stallung/ Scheune Dorfkern-Gefahr /Bauzaun</li> <li>- Radweg nach Rieben, Dobbrikow und Ahrensdorf</li> <li>- Busverbindung direkt nach Beelitz</li> <li>- Anonyme Grabstätte auf dem Friedhof</li> <li>- Motorradfahrverbot</li> <li>- Sanierung Hennickendorfer Hauptstraße /Schönhagener Straße, da Häuser bei dem hohen Schwerlastverkehr reißen (Bitumschicht über Straße)</li> <li>- Bauland</li> </ul>
--	--	--

## Holbeck

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Holbeck als „goldebecke“ im Jahr 1446. Der Ort gelangte im Jahr 1466 aus dem Besitz der Herren von Torgau an die Familie von Schlieben. 1648 gelangte Holbeck an die Familie von Rochow-Plessow. Aus dem Jahr 1858 ist ein Forsthaus im Stülper Forst überliefert, welches bis 1891 fortbestand. Holbeck verkaufte das Nutzholz auch nach Berlin und Potsdam, das über Fließe geliefert wurde. Nach der Anbindung Holbecks an das Gleisnetz der Jüterbog-Luckenwalder Kreiskleinbahnen kam es zu einem bescheidenen wirtschaftlichen Aufschwung. Nach der Kreisreform in Brandenburg am 6. Dezember 1993 wurde Holbeck schließlich der neuen Gemeinde Nuthe-Urstromtal zugeordnet.

**Verkehrsanbindung:** L73, Bushaltestelle (Linie 719, 756), Radweg

**Soziale Infrastruktur:** Spiel- und Sportplatz, Angelsportverein, Feuerwehr, Friedhof, MZR

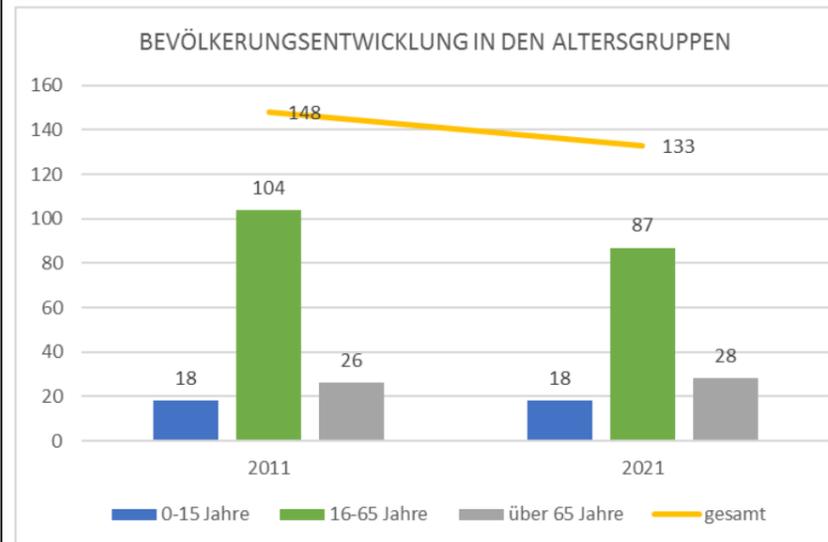
**Touristische Infrastruktur:** Gaststätten, Fläming Skate, See

**Gewerbe:** Korkstudio, Online-Marketing-Unternehmen

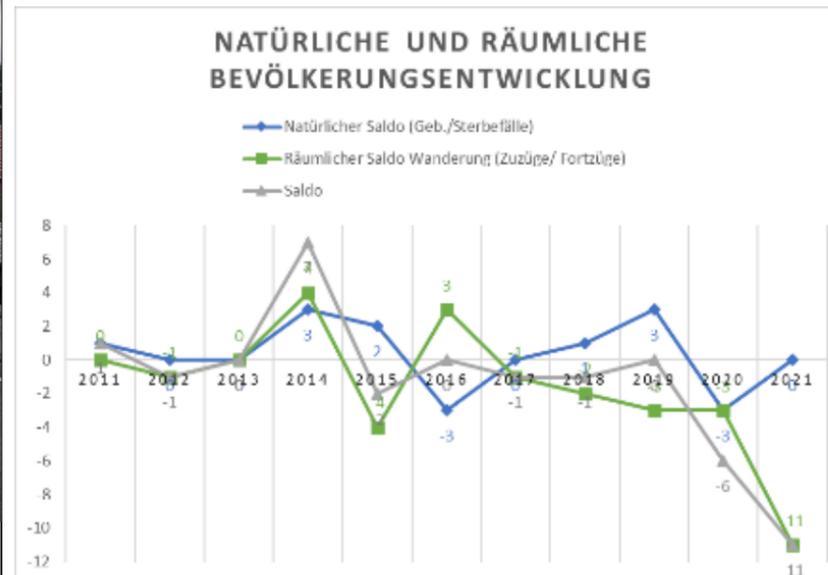


## Bevölkerung

Holbeck hat derzeit 133 Einwohner. Der Ortsteil hat in den vergangenen 10 Jahren einen Bevölkerungsverlust von 10,1 % erlitten. Insbesondere dazu beigetragen hat der Bevölkerungsverlust unter den Erwerbstätigen (16-65-Jährigen).

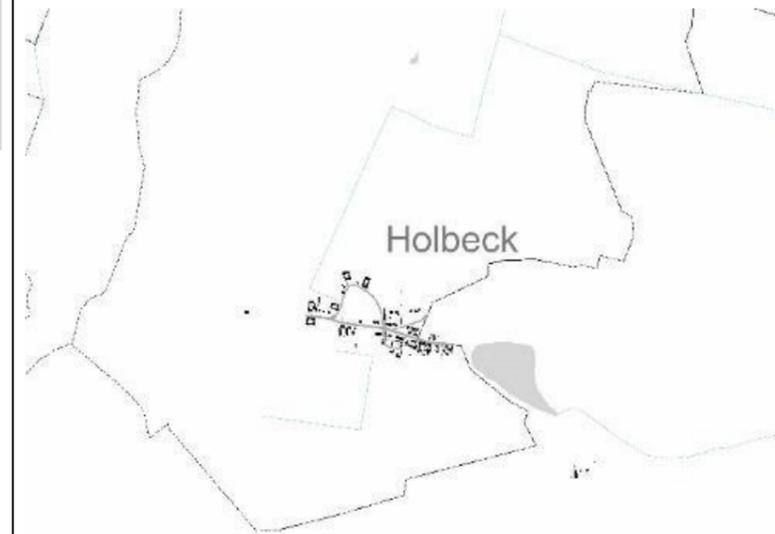


In 2011 und 2014 konnten der Ortsteil durch Zuzüge positive Bevölkerungssalden aufweisen. In allen anderen Jahren sind die räumlichen Bevölkerungssalden negativ, die natürlichen Bevölkerungssalden sind überwiegend positiv.



## Lage und Ortsübersicht

Holbeck liegt süd-östlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Südlich der Ortslage liegt das Naturschutzgebiet Heidehof-Golmberg und der ehemalige Truppenübungsplatz der Roten Armee. Östlich des Dorfes liegt der Holbecker See und im Norden sind der Hollertsgraben und der Weinberggraben gelegen. Durch den Ort hindurch verläuft die Landesstraße 73. Der Ort selbst ist relativ inhomogen: einzelne Gehöfte und Objekte reihen sich entlang der Hauptstraße und entlang des gebogenen Angers auf.



<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Holbecker See</li> <li>- Fläming Skate → Gastronomie</li> <li>- unser Zusammenhalt</li> <li>- unsere aktive Feuerwehr</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zustand Trauerhalle und Radlereiche</li> <li>- Regenwasserablauf Eichenallee</li> </ul>	<p><b>Wünsche für meinen Ort:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- neuen Sirenenstandort finden, Sirene auf Privathaus</li> <li>- Internetanschluss Versammlungsraum FFW</li> <li>- bessere Verknüpfung Gastronomie &amp; landschaftliche Möglichkeiten → attraktiver für Gäste, See mehr erschließen</li> <li>- Säuberung des Sees</li> <li>- Pflege der Grünflächen (Eichenallee Ecke Dorfanger bis zur Feuerwehr)</li> <li>- Instandsetzung der Radlereiche</li> <li>- Trauerhalle in Stand setzen</li> </ul>
--	---	--

# Jänickendorf

## Jänickendorf

1285 wird der Ort als „Jinkendorff“ bezeichnet. Damals war Jänickendorf im Besitz des Zinnaers Kloster. Die Bewohner betrieben über viele Jahrhunderte überwiegend Landwirtschaft, wodurch sein Waldreichtum die Basis für die Existenz mehrerer Teeröfen und der Luckenwalder Pechhütte war. 1897 erhielt der Ort den Anschluss an die Königlich Preußische Militär-Eisenbahn und erlebte einen wirtschaftlichen Aufschwung. Neben den Pechöfen entstanden auch Sägewerke, mit denen Holz auch bis nach Berlin transportiert wurde. Am 6. Dezember 1993 wurde Jänickendorf in die neue Gemeinde Nuthe-Urstromtal eingegliedert.

**Verkehrs-anbindung:** L73, Bushaltestellen (Linie 719, 756), Radweg, Draisine

**Soziale Infrastruktur:** Spiel- und Sportplatz, Kita, Feuerwehr, Friedhof, Vereine, MZR, Dorfverein, Feuerwehrverein, Billardgruppe

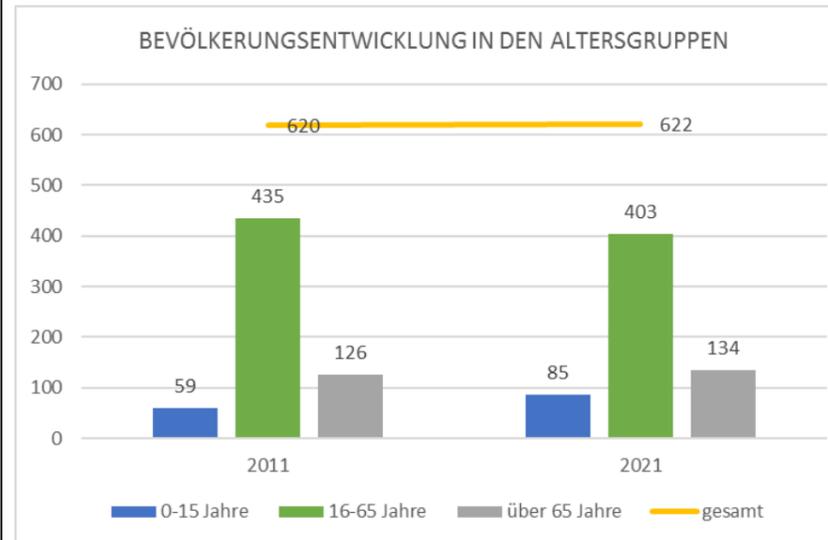
**Touristische Infrastruktur:** Pension, Gartenbahn, Fläming Skate, Fläming Walk, Museumsscheune, Bahnhof-Vernissage, Café

**Gewerbe:** Friseursalon, Landwirtschaftsbetriebe, Baumarkt, Kfz-Werkstatt

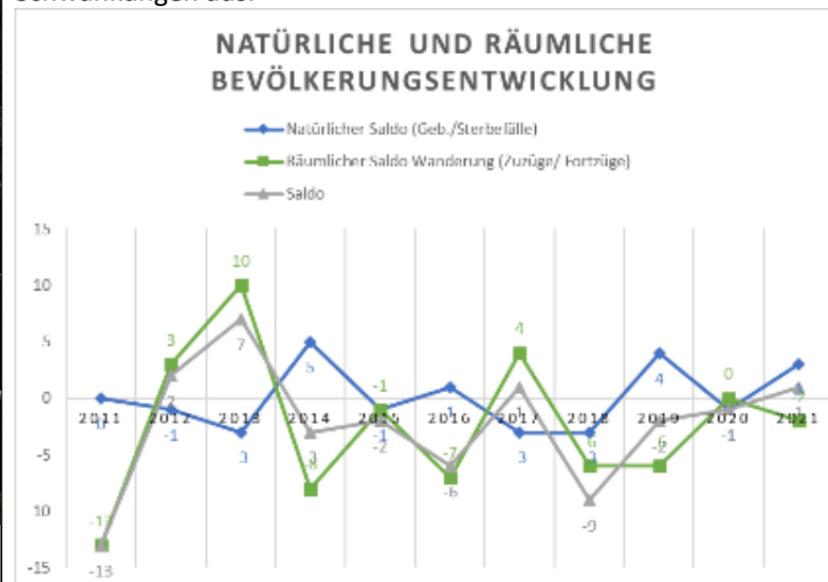


## Bevölkerung

Jänickendorf hat derzeit 622 Einwohner. Die Einwohnerzahl ist in den letzten 10 Jahren weitgehend gleichgeblieben, lediglich die Altersgruppenverteilung hat sich verändert. Die Altersgruppe der unter 15-jährigen hatte einen Zuwachs von 44,1 % und die der über 65-jährigen einen Zuwachs von 6,8 %. Dahingehend ist der Anteil der Erwerbstätigen zurückgegangen.

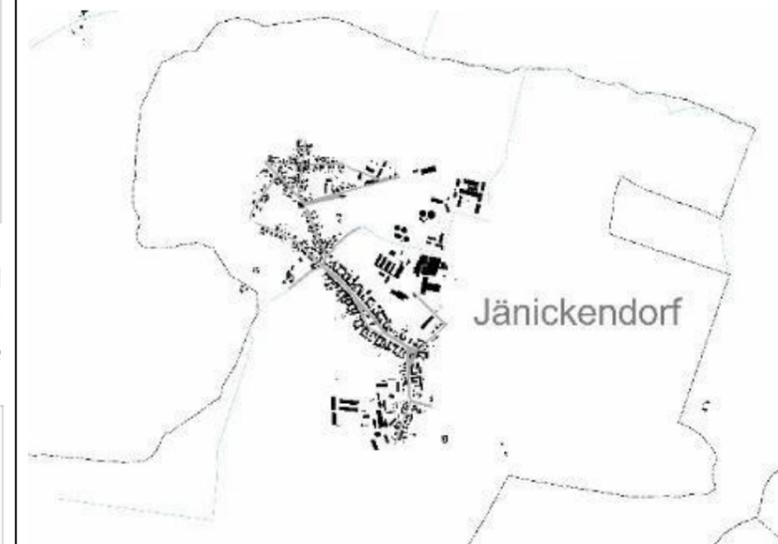


Sowohl im natürlichen als auch im räumlichen Saldo sind Schwankungen zu verzeichnen: auf Jahre mit Bevölkerungsverlusten folgen Jahre mit Bevölkerungsgewinnen. Insgesamt gleichen sich die Schwankungen aus.



## Lage und Ortsübersicht

Jänickendorf liegt südlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und ist umgeben von einem ausgeprägten Grabennetz. Südlich des Angerdorfes liegt das Naturschutzgebiet Heidehof-Golmberg und im Osten das Naturschutzgebiet Stärchen und Freibusch. Die Landstraße L73 führt in Nord-Ost-Richtung durch den Ort und prägt das Straßenangerdorf. Der nördliche Bereich des Ortes hat sich mit der Militär-Eisenbahn entwickelt. Im Osten und im Süden des Ortes befinden sich größere landwirtschaftliche und gewerbliche Produktionsstätten.



<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wirtschaftliche Basis, Verbindung zu Dorf</li> <li>- Sponsoren für Veranstaltungen</li> <li>- Zusammengehörigkeitsgefühl der „Altbürger“</li> <li>- Veranstaltungen wie: Dorffest, Osterfeuer, Herbstfeuer, Trödelmarkt und Adventsleuchten, Männersportgruppe 1/Woche, Biker-bande</li> <li>- gute Zusammenarbeit mit den Unternehmen, dem Kindergarten und den Hobbykünstlern</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- FFW Personalmangel</li> <li>- Koordination der vielfältigen Aktivitäten untereinander: Vereine, Alt-bürger-Neubürger</li> <li>- Gastronomie schwach/keine</li> <li>- Mobilisierung Jüngerer für gesellschaftliche Aufgaben</li> <li>- Jugendarbeit?</li> </ul>	<p><b>Wünsche für meinen Ort:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bessere Entwässerung der Hauptstraße →geringere Straßenbreite und dadurch weniger Versiegelung</li> <li>- 2.Sirenenstandort</li> <li>- bestehenden Sirenenstandort umsetzen, Sirene auf Privat-haus</li> <li>- Entwicklung ehem. Deponiefläche</li> <li>- Neugestaltung Spielplatz, Bäume für Schatten, zentraler gelegen</li> <li>- Parkplätze an Fläming Skate bei Jänickendorfer Feldhain/Wiesenstraße</li> <li>- Friedhof, Pflegeleichte Gräber, teilanonyme Grabfläche</li> <li>- gemeinsame Projekte für Energieversorgung</li> <li>- Verweilmöglichkeiten (Bänke) im Ortszentrum = Sitzgruppe</li> <li>- Sanitäranlagen auf dem Sportplatz</li> </ul>
--	--	---

# Kemnitz

## Kemnitz

Die Siedlung, welche auf einem slawischen Burgwall errichtet wurde, verkaufte der Herr auf Blankensee, Heydenricus von Trebbin, 1295 an das Kloster Zinna. Im Dreißigjährigen Krieg in arge Mitleidenschaft gezogen, lebte allein der Schulze noch in dem zerstörten Ort. Um 1840 siedelten sich neben dem Schmied auch weitere Gewerke in Kemnitz an, so dass ein Jahr später eine Kolonie entstanden war, die als Gärtners Haus bezeichnet wurde. 1905 erschien diese Kolonie erneut, jedoch unter der Bezeichnung Kolonie bei Kemnitz. Der Ort wurde am 6. Dezember 1993 in die neue Gemeinde Nuthe-Urstromtal eingegliedert.

**Verkehrsanbindung:** L80, L812, Bushaltestelle (Linie 546, 755)

**Soziale Infrastruktur:** Spiel- und Sportplatz, DGH, Friedhof, Verein

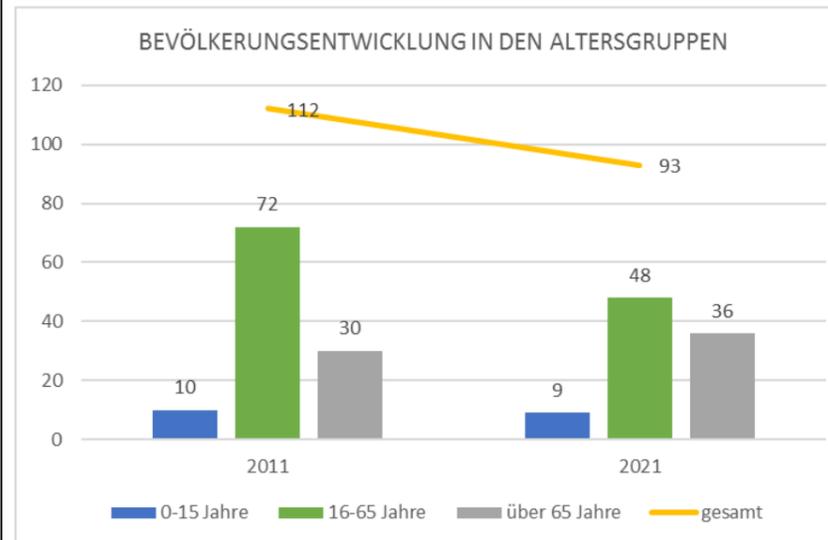
**Touristische Infrastruktur:** Fläming Walk

**Gewerbe:** Landwirtschaftsbetrieb, Handwerkerbetrieb

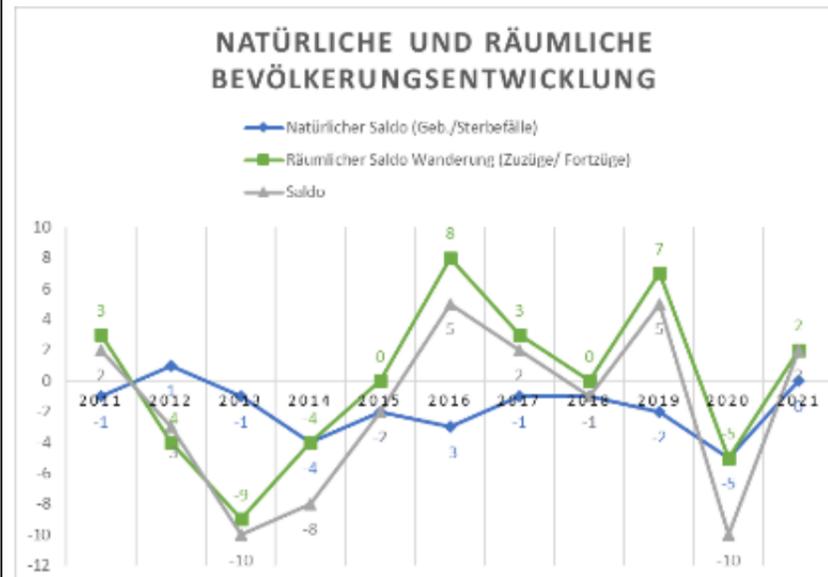


## Bevölkerung

Kemnitz hat mit 17 % den größten Bevölkerungsverlust der Gemeinde Nuthe-Urstromtal zu verzeichnen. Davon betroffen ist vor allem die erwerbstätige Altersgruppe, wobei die ältere Bevölkerungsgruppe gewachsen ist.

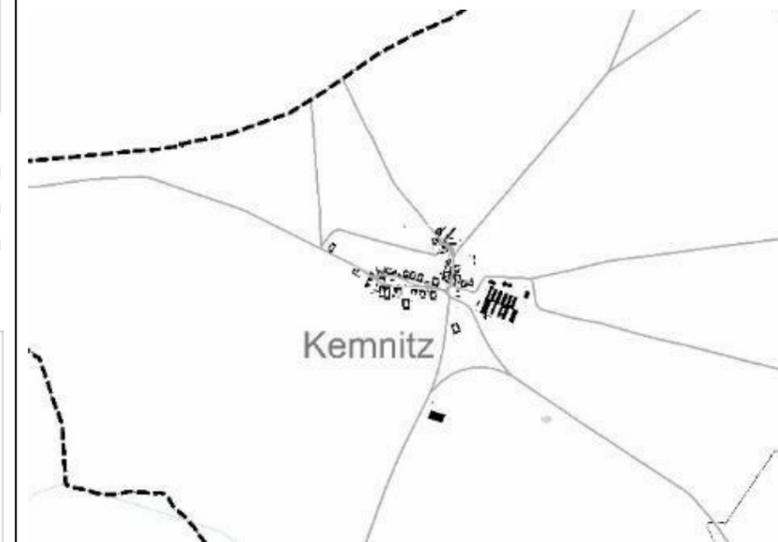


Der natürliche Bevölkerungssaldo liegt in den vergangenen Jahren immer im negativen Bereich. Positive Wanderungsgewinne zwischen 2016 und 2019 konnten den zumeist negativen natürlichen Bevölkerungssaldo nicht abfangen.



## Lage und Ortsübersicht

Kemnitz liegt westlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Durch das Angerdorf hindurch führt die Landstraße L80. Entlang des Angers befinden sich größere Gehöftsstrukturen, auf dem Anger selbst befindet sich die Kirche. Westlich vom Ort verläuft die Nieplitz, sowie die Bundesstraße B2 in Nord-Süd-Richtung, welche durch die Landstraße L812 mit Kemnitz verbunden ist. Südlich von Kemnitz fließt der Friedrichs- und Nuthegraben. Im Osten der Ortslage befindet sich eine größere landwirtschaftliche Produktionsstätte.



<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- DGH Gebäude neu</li> <li>- recht alt, gut erhaltene Dorfkirche</li> <li>- Dorfgemeinschaftshaus</li> <li>- Ortsverein</li> <li>- Dorfgemeinschaft Kemnitz e.V.</li> <li>- Kirchenförderverein e.V.</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kein Radweg an der L80</li> <li>- Mastanlage stinkt</li> <li>- Gehwegbeparkung an der Kirche</li> <li>- keine Sirene, Bevölkerungswarnung nicht möglich</li> <li>- Schweinemast verpestet die Luft (verhindert Zuzug)</li> <li>- Schwerlastverkehr durch das Dorf (auch nachts → Schweinemast)</li> <li>- kein Tempolimit</li> </ul>	<p><b>Wünsche für meinen Ort:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schweine Mastanlage mehr „Abschotten“ -Geruch</li> <li>- Radweg an L80</li> <li>- Bauland</li> <li>- keine Windräder in Dorfnähe (31km Abstand)</li> <li>- Beendigung der Schweinemast, keine Erweiterung</li> <li>- Umsetzung der agrarstrukturellen Vorplanung (aus 1990 Jahre)</li> <li>- Beseitigung der alten Bushaltestelle oder Anpassung der jetzigen Gegebenheiten</li> <li>- Beseitigung der Waage</li> <li>- Ausbau des Fuchsweges</li> <li>- Elektroanschluss und Wasseranschluss auf dem Friedhof</li> <li>- Verkehrsberuhigte Maßnahmen auf der L80 Ortseingang/Ortsausgang</li> <li>- Rückbau der L812 in der OD und Verkehrsführung mit Kreisverkehr</li> </ul>
---	--	--

# Liebätz

## Liebätz

1285, als es Klosterbesitz der Zinnaer Mönche wurde, wird der Ort als „Lubetz“, nach dem See Lubetza, bezeichnet. Bis 1285 war Liebätz im Besitz von der Familie von Richow. Wie das ganze Dorf ist auch die Kirche, die erst 1598 neu erbaut worden war, im Dreißigjährigen Krieg zerstört worden. Das Dorf fiel jedoch nicht wüst und wurde wieder aufgebaut. Im Zuge des Zweiten Weltkrieges kam es zu einem Beschuss durch Artillerie, bei dem die Kirche ausbrannte und weitere Gebäude stark beschädigt wurden, erst 1950 begann der Wiederaufbau. Vor der Gründung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal 1993 war Liebätz ein Ortsteil der Gemeinde Märtensmühle.

**Verkehrsanbindung:** K7720, Bushaltestelle (Linie 757)

**Soziale Infrastruktur:** Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr

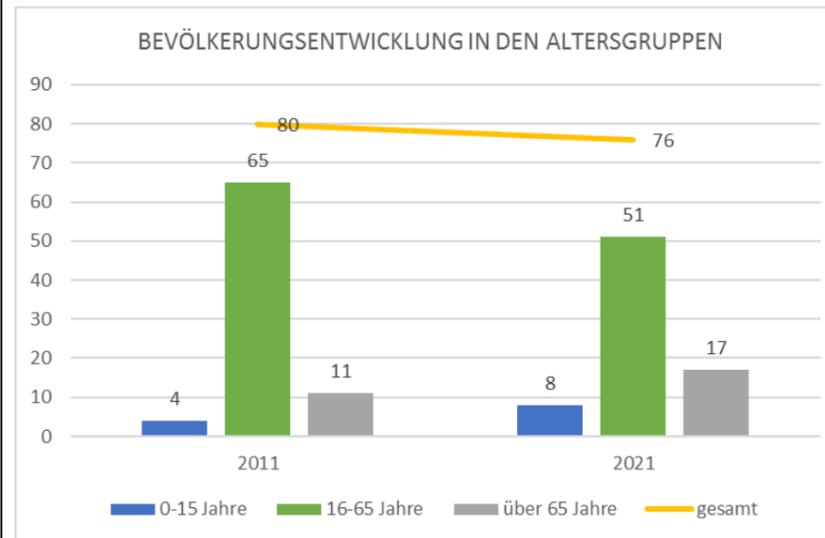
**Touristische Infrastruktur:** Ferienwohnung

**Gewerbe:** Hundepension, Handwerksbetrieb

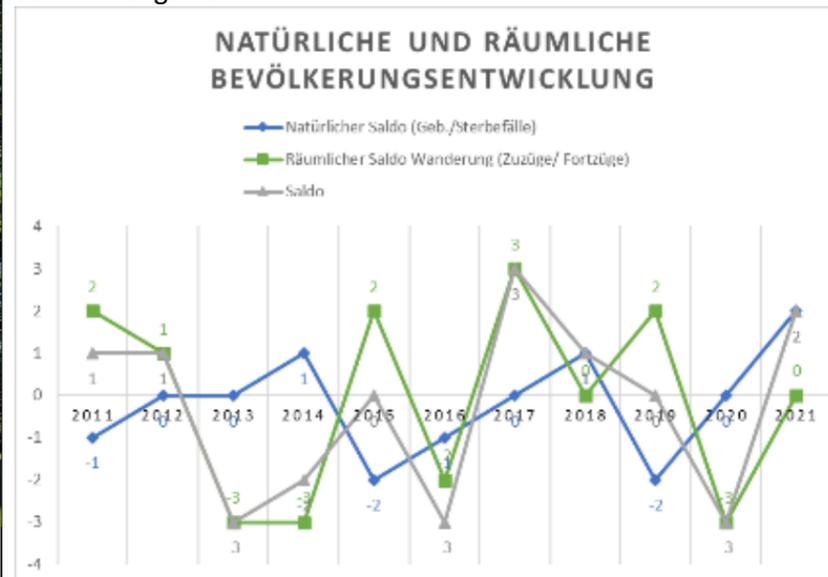


## Bevölkerung

Im Ortsteil leben derzeit 76 Einwohner. Der Bevölkerungsrückgang verlief in den letzten 10 Jahren moderat (-5%). Der Zuwachs der Altersgruppe 0-15-Jährigen konnte die Verluste der älteren Altersgruppen nahezu auffangen.



Sowohl im natürlichen als auch im räumlichen Saldo sind Schwankungen zu verzeichnen: auf Jahre mit Bevölkerungsverlusten folgen Jahre mit Bevölkerungsgewinnen. Insgesamt gleichen sich die Schwankungen aus.



## Lage und Ortsübersicht

Liebätz ist zentral in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal gelegen. Der Ort zeigt sich als kompakter Rundling mit der Kirche im Zentrum. Nordöstlich von Liebätz fließt die Nuthe in Nord-Süd-Richtung und wird von dem Horst-Wallgraben und Illickengraben gespeist. Östlich vom Rundling verläuft die Bundesstraße B101 in Nord-Süd-Richtung.



<b>Stärken:</b> - alles saniert, es gibt keine „Schandflecken“	<b>Schwächen:</b> - in den nächsten Jahren über 65-Jährige alte Bevölkerung stark zunehmend	<b>Wünsche für meinen Ort:</b> - mehr Zuzüge durch junge Bevölkerung - Sirene umsetzen, altes Spritzenhaus verkaufen
---	--	--

## Lynow

Lynow wurde im Jahr 1444 als an „lynaw“ erstmals urkundlich erwähnt. Der Ort gehörte bis 1806 zum Kurfürstentum und anschließend bis 1815 zum Königreich Sachsen. Von vor 1444 bis 1872 bestand die Herrschaft Baruths über das Dorf. Nach dem Dreißigjährigen Krieg lag der Ort wüst und erholte sich erst nach und nach wieder. Im Jahr 1800 erschienen erstmals zwei Pechhütten. Zu der Zeit der DDR befand sich bei Lynow der verbunkerte Fernmeldeknoten der 118. Nachrichtenbrigade der GSSD. Am 6. Dezember 1993 wurde Lynow in die neue Gemeinde Nuthe-Urstromtal eingegliedert.

**Verkehrsanbindung:** L73, Bushaltestelle (Linie 719), Radweg

**Soziale Infrastruktur:** Spielplätze, Sportplatz, Feuerwehr, Friedhof, Vereine, MZR

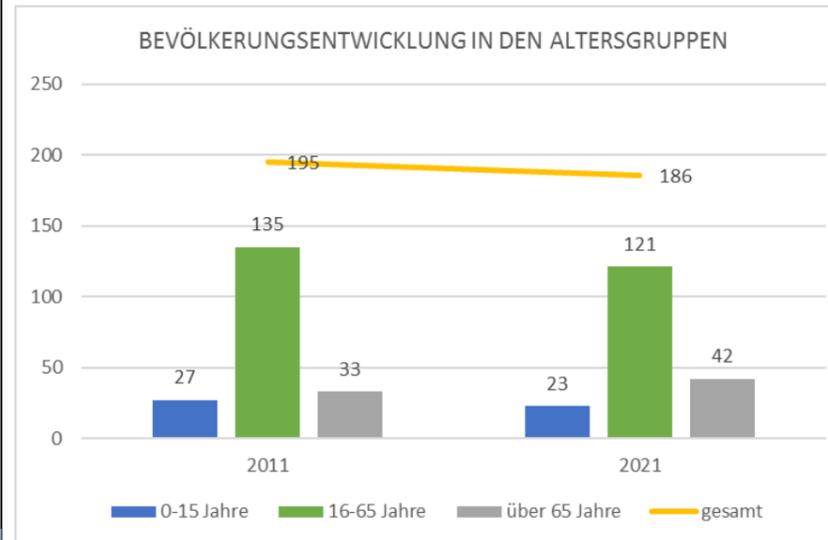
**Touristische Infrastruktur:** Pension, Museum, Freizeitpark, Fläming Skate

**Gewerbe:** Landwirtschaftsbetrieb, Kfz-Prüfstelle, Ingenieurbüro, DJ

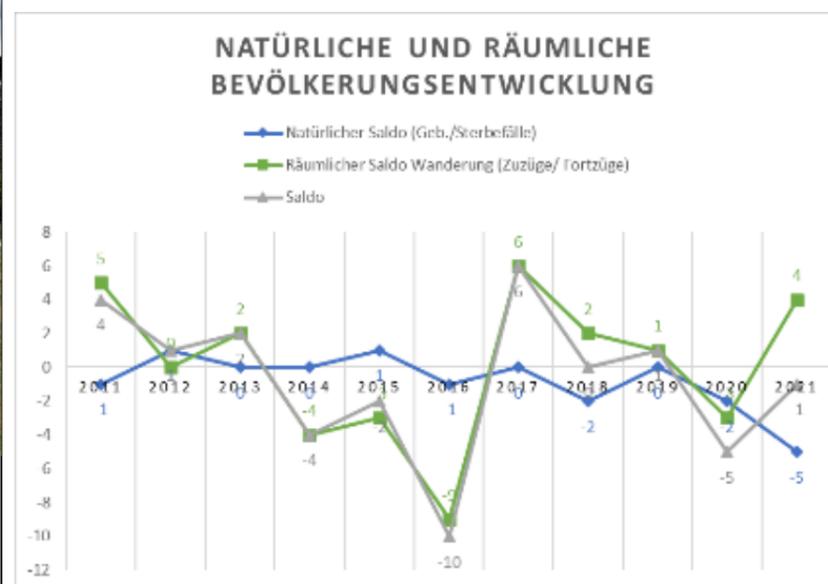


## Bevölkerung

Im Ortsteil Lynow leben derzeit 186 Einwohner. Der Bevölkerungsverlust der letzten 10 Jahre beläuft sich auf etwa 4,6 %. Die Bevölkerungsentwicklung in den Altersgruppen verläuft entsprechend der demografischen Trends: während die Altersgruppe der über 65-Jährigen zunimmt, verringern sich die Anteile der anderen Altersgruppen.

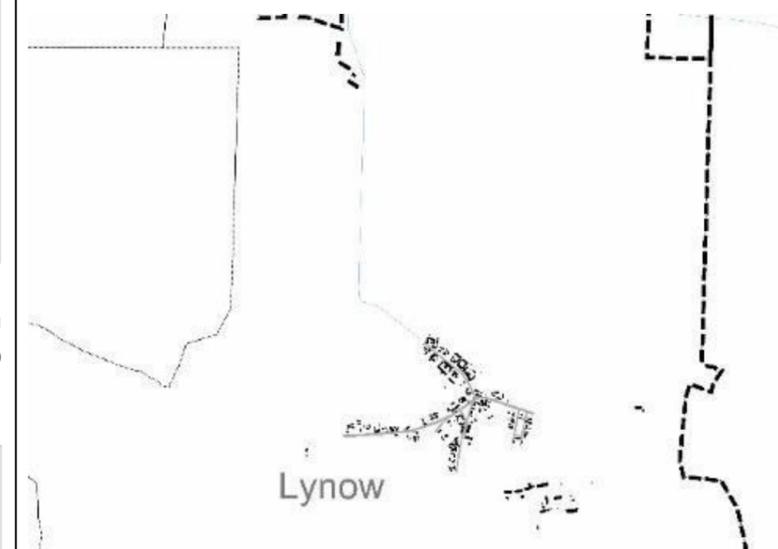


Der Bevölkerungssaldo liegt seit 2014, mit Ausnahme von den Jahren 2017 und 2019 im negativen Bereich. Während der natürliche Saldo zumeist im negativen Bereich liegt, schwankt der räumliche Saldo.



## Lage und Ortsübersicht

Lynow liegt südöstlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, an der Gemarkungsgrenze zur Stadt Baruth/Mark. Im Osten ist das Naturschutzgebiet Baruther Urstromtal und Luckenwalder Heide und im Westen das Naturschutzgebiet Heidehof-Golmberg gelegen. Nördlich von dem Straßendorf fließen der Schul- und Dammgraben. Durch den Ort verläuft die Landstraße L73 in Ost-West-Richtung.



<b>Stärken:</b> - Oskar Barnack Museum	<b>Schwächen:</b> - Anbindung der Horstmühle	<b>Wünsche für meinen Ort:</b> - Ausbau des touristischen Potenzials von Oskar Barnack + Fotografieentwicklung →bspw. langes Wochenende der Fotografie veranstalten o.ä. - Gehweg an Landesstraße
---	---	---

# Märtensmühle

## Märtensmühle

1157 gehörte die Siedlung zu Trebbin, der „mertensmole“ im Jahr 1307 an die Zinnaer Mönche verkaufte. Nach dem Dreißigjährigen Krieg war das Dorf halb abgebrannt und wüst, dass 1642 nur noch sechs Hufner dort lebten. 1684 gibt es jedoch bereits wieder 16 Bauernhöfe. Märtensmühle besitzt selber keine Kirche und wurde dadurch zunächst in Luckenwalde eingekircht, später um 1598 aber Liebätz zugeordnet. Am 6. Dezember 1993 wurde Märtensmühle zu der neue Gemeinde Nuthe-Urstromtal zugeordnet.

**Verkehrsanbindung:** K7220, Bushaltestelle (Linie 757), Radweg

**Soziale Infrastruktur:** Spielplatz, Feuerwehr, Friedhof, DGH

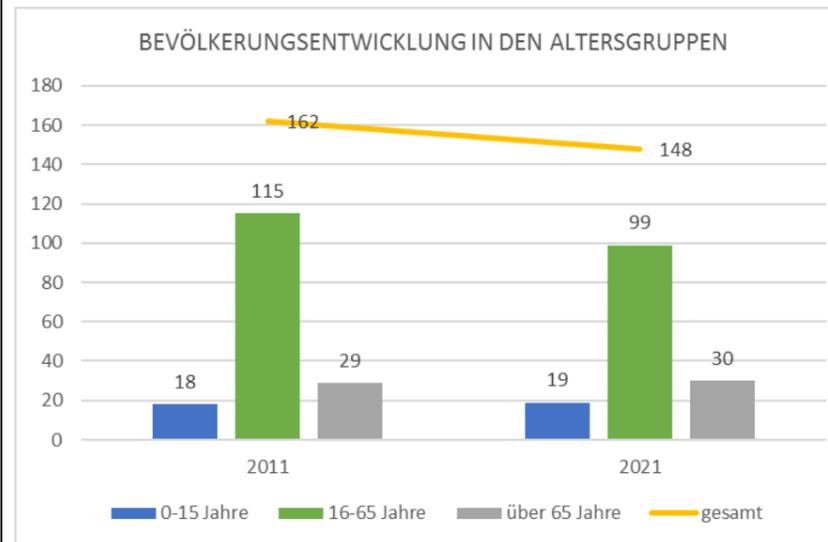
**Touristische Infrastruktur:**

**Gewerbe:** Pferdepension, Angelbetrieb, Holzverarbeitungsbetrieb, Handwerkerbetrieb, Reifendienst

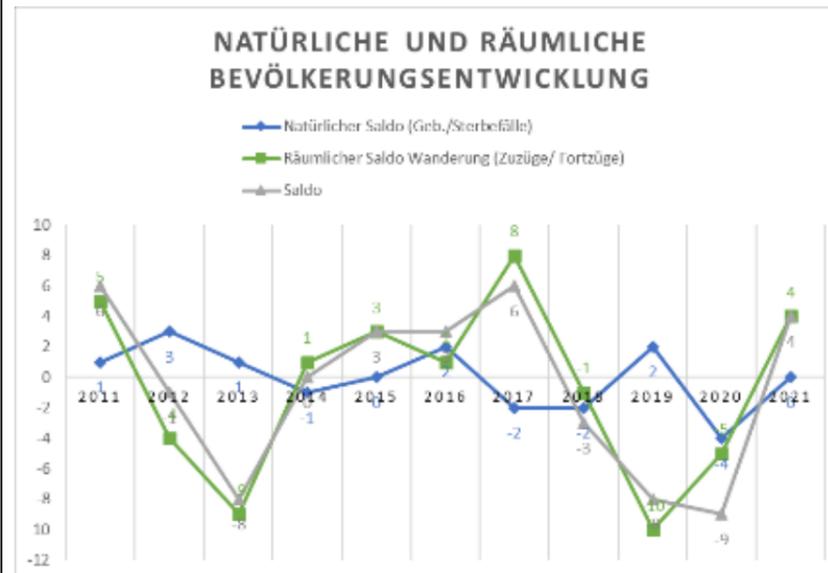


## Bevölkerung

Märtensmühle hat derzeit 148 Einwohner. In den letzten 10 Jahren war ein Bevölkerungsverlust von 13,9 % zu verzeichnen. Insbesondere in der erwerbstätigen Altersgruppe bildet sich der Verlust ab, wobei die Altersgruppe der unter 15-jährigen und über 65-jährigen nahezu gleichgeblieben ist.

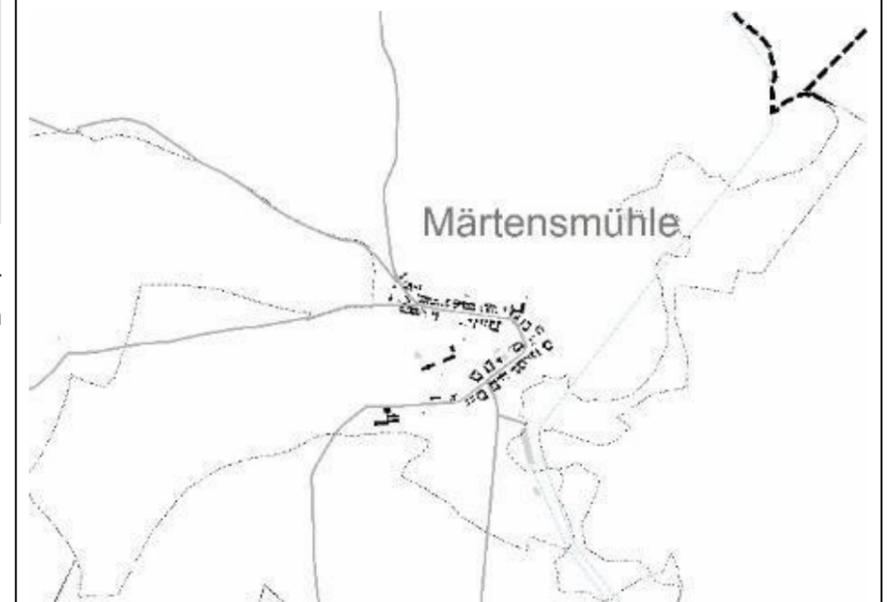


Insbesondere in den Jahren 2012, 2013, 2019 und 2020 hatte der Ortsteil Wegzüge zu verzeichnen. Der natürliche Saldo hingegen verläuft relativ neutral.



## Lage und Ortsübersicht

Märtensmühle liegt nördlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Das Straßendorf hat sich entlang der geschwungenen Lindenallee entwickelt. Die Nuthe fließt östlich vom Ort in Nord- Süd-Richtung. Süd-östlich vom Ort liegt der Angelteich Märtensmühle, welcher von dem Illickengraben gespeist wird. Südlich liegt das Naturschutzgebiet Rauhes Luch und westlich liegt das Naturschutzgebiet Bärluch.



<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schönes Dorf mit Linden der Dorfstraße entlang</li> <li>- Erneuerung der Friedhofshalle</li> <li>- die Ruhe am Wochenende</li> <li>- den Fläming Walk bekannter machen</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- FFW Personalmangel</li> <li>- FFW Gerätehaus sehr schlechter Zustand</li> <li>- keine Ruhe am Wochenende – Motorräder und Kleinflugzeuge</li> <li>- Telekommunikation →Internet stabiler und schneller</li> </ul>	<p><b>Wünsche für meinen Ort:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sanierung Gehweg notwendig</li> <li>- nördlicher Kitastandort -Kitabedarfsplanung beachten!!!</li> <li>- Erweiterung Spielplatz, Tischtennisplatte</li> <li>- keine/wenige Motorradfahrer</li> <li>- pflegeleichte anonyme Urnengrabstelle</li> <li>- unübersichtliche Kurve aus Ruhlsdorf kommend sicherer machen</li> <li>- Glasfaser Internet</li> <li>- besserer/schnellere Busverbindung zur GS Zülichendorf (aktuell Abfahrt 6:20 Uhr , Fahrzeit 45 Minuten) →super abschreckend für junge Familien</li> <li>- Trimm-Dich-Pfad</li> <li>- Digitalisierungsforcierung für die Verwaltung</li> <li>- Geschwindigkeitskontrollen-Motorradlärm</li> <li>- -Kleinflugzeuge fliegen zu niedrig über die Ortschaften</li> </ul>
---	---	---

# Nettgendorf

## Nettgendorf

Das Dorf „Netkendorff“ wurde 1307 erstmals urkundlich erwähnt, als es aus der Herrschaft von Trebbin zu Blankensee in den Besitz des Kloster Zinna kam. 1360 wurde von den Zinnaer Mönchen eine Wallfahrtskapelle errichtet, die sich regen Zuspruchs erfreute. Der Ort blieb jedoch in Dobbrikow eingekircht. Nach der Reformation gelangt das Dorf im Jahr 1553 in den Besitz des Amtes Zinna. Nach dem Dreißigjährigen Krieg war das Dorf abgebrannt und wüst, und niemand lebte mehr darin. Es dauerte bis 1684, ehe dort wieder 15 Höfe bewirtschaftet wurden. Am 6. Dezember 1993 wurde Nettgendorf in die neue Gemeinde Nuthe-Urstromtal eingegliedert.

**Verkehrs-anbindung:** K7219, Bushaltestelle (Linie 755), Radweg

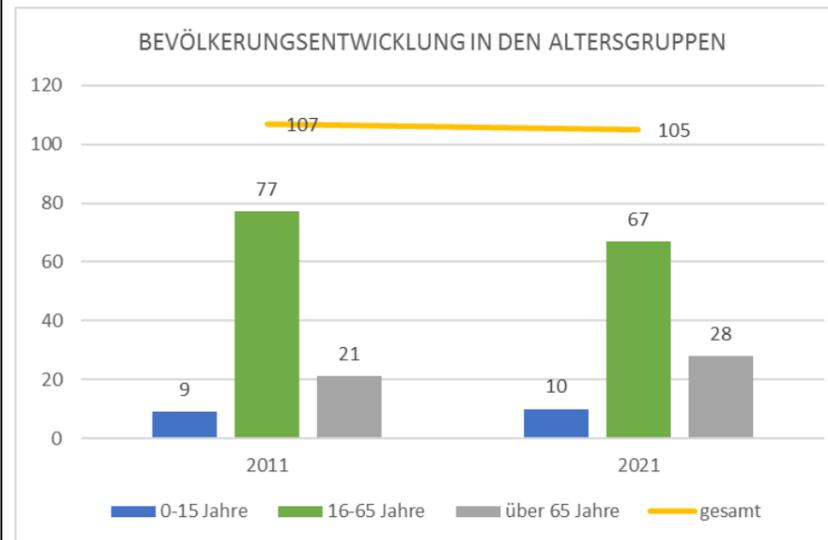
**Soziale Infrastruktur:** Spielplatz, Feuerwehr, Friedhof, MZR, Vereine

**Touristische Infrastruktur:** Ferienwohnung, Gaststätte, Pekenberg

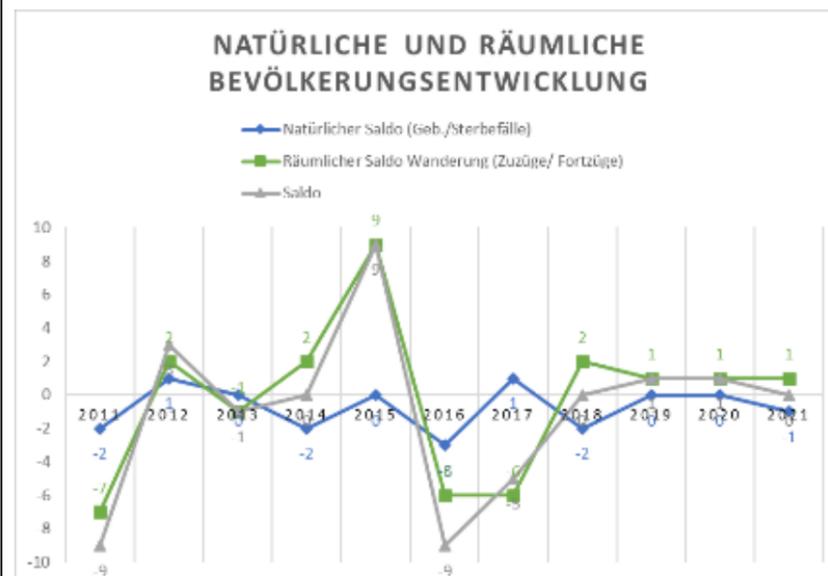


## Bevölkerung

In Nettgendorf leben derzeit 105 Einwohner. In den letzten 10 Jahren war ein Bevölkerungsverlust von 13 % in der erwerbstätigen Altersgruppe zu verzeichnen, wobei die Altersgruppe der unter 15-jährigen und über 65-jährigen nahezu gleichgeblieben ist. Insgesamt ist die Bevölkerungsentwicklung damit stabil.



Seit einschließlich 2018 gleicht der räumliche Wanderungssaldo den natürlichen Saldo aus. Der räumliche Wanderungsgewinn im Jahr 2015 wird in den Folgejahren durch Wegzüge aufgehoben.

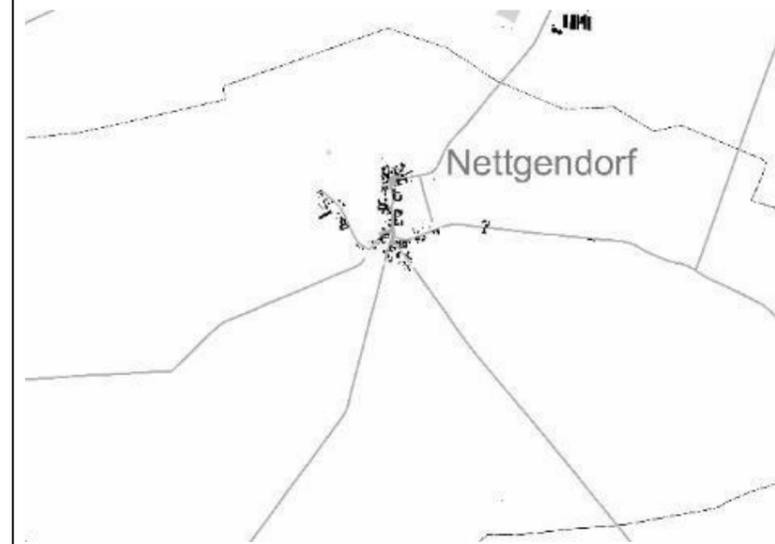


## Lage und Ortsübersicht

Nettgendorf liegt westlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und war ursprünglich ein Sackgassendorf.



Es grenzt im Osten an das Naturschutzgebiet Oberes Pfefferfließ. Nordöstlich von dem Dorf fließen Ableger des Dobbrikower Seengrabens. Westlich vom Ort liegt der Mühlteich der ehemaligen Klinkenmühle.



<b>Stärken</b> - Zusammenhalt	<b>Schwächen:</b> - Straßenbau, Seitenstraße - schlechter Handyempfang	<b>Wünsche für meinen Ort:</b> - Instandsetzung Radweg & Straße Nettgendorf - Zülichen-dorf - Instandsetzung Straße Nettgendorf - Dobbrikow
----------------------------------	--	---

# Ruhlsdorf

## Ruhlsdorf

Der Ortsteil Ruhlsdorf wurde 1183 erstmals urkundlich als „Rulestorp“ erwähnt. Bis 1680 gehörte der Ort zu Magdeburg, bis er anschließend in den Besitz Preußens gelangte. Jedoch war der Ort wirtschaftlich nie sehr stark, was sich auch in Berichten um 1480 von wüst liegenden Gehöften bestätigte. 1904 errichtete die Kirchengemeinde eine Dorfkirche. Ruhlsdorf war noch bis 1916 in Luckenwalde eingekircht, dann selbständige Kirchengemeinde. In 1993 wurde Ruhlsdorf zum Verwaltungssitz der neuen Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

**Verkehrsanbindung:** K7720, Bushaltestelle (Linie 752, 757), Radweg

**Soziale Infrastruktur:** Ballspielclub, Spielplatz, Bücherstube, Feuerwehr, Gemeindeverwaltung, Sportplatz, Vereine, DGH, Friedhof

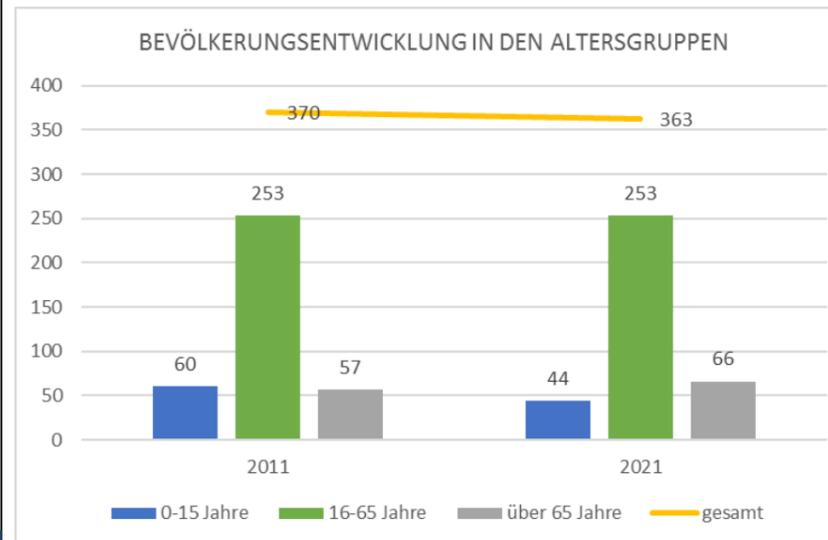
**Touristische Infrastruktur:** Pension, Café, Gaststätte, Fläming Walk

**Gewerbe:** Friseursalon, Landwirtschaftsbetrieb, Metzgerei, Lebensmittelladen, Handwerksbetrieb, Arzt, Gärtnerei

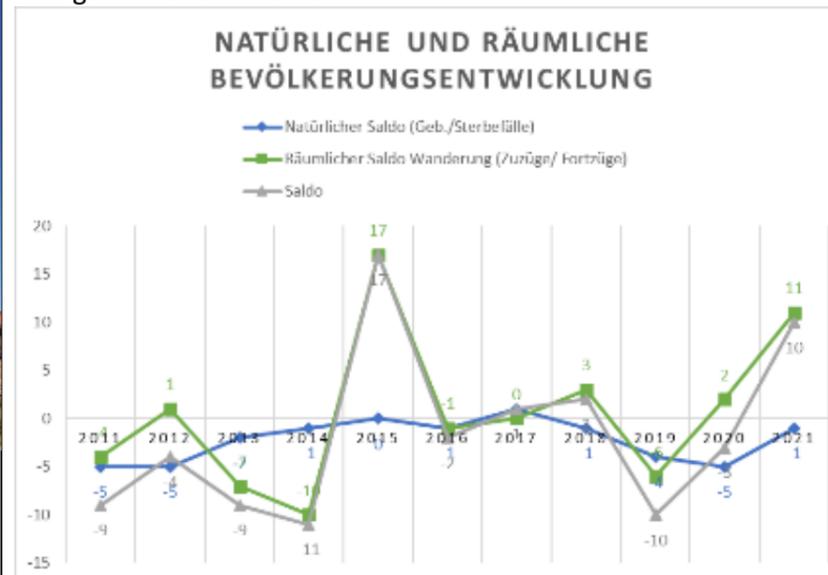


## Bevölkerung

Ruhlsdorf hat aktuell 363 Einwohner. Die Bevölkerungszahl ist seit den letzten 10 Jahren relativ stabil (-1,9 %). Während ein leichter Bevölkerungsverlust in der Altersgruppe der unter 15-Jährigen zu verzeichnen ist, wächst die Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen leicht.



Der natürliche Bevölkerungssaldo ist überwiegend im negativen Bereich. Lediglich in den Jahren 2015, 2017 bis 2018 und 2021 liegt der Bevölkerungssaldo im positiven Bereich, was auf vermehrte Zuzüge zurückzuführen ist.



## Lage und Ortsübersicht

Ruhlsdorf ist zentral in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal gelegen. Der historische Ortskern befindet sich im Süden und zeigt einen imposanten Anger mit der Dorfkirche im Zentrum. Nach Norden hat sich der Ort inhomogen weiterentwickelt. In östlicher und westlicher Ortsrandlage befinden sich landwirtschaftliche und gewerbliche Produktionsstätten. Südöstlich von dem Ort verläuft die Bundesstraße B101 in Ost-West-Richtung und der Illickengraben. Im Osten befindet sich der Horst-Wallgraben und die Nuthe.



<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bestens sanierte Straßen</li> <li>- Zusammenhalt der Vereine</li> <li>- Landarztpraxis</li> <li>- aktiver Dorfgemeinschaftsverein</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- FFW Personalmangel</li> <li>- ungepflasterte Grundstückseinfahrten (einige) unserer saniertem Anliegerstraßen</li> </ul>	<p><b>Wünsche:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- B101 Abfahrt</li> <li>- „Acker“ zwischen Verwaltungsgebäude und Wildachter erneuern</li> <li>- Gewerbegebiet entwickeln</li> <li>- Dorfbild verschönern, einladender und grüner</li> <li>- Autofreie und Motorradfreie und Landmaschinenfreie Sonntage</li> <li>- Parkplätze Sportanlage</li> <li>- Baumbestattungsanlage ansprechender gestalten</li> <li>- Verbreiterung der Dorfstraße und Straße am Wiesengrund in Richtung Woltersdorf</li> </ul>
--	--	--

# Scharfenbrück

## Scharfenbrück

Scharfenbrück wurde erstmals im Jahr 1397 als „Scharpenbrugge“ urkundlich erwähnt, jedoch wechselte das Dorf im Laufe der Zeit seine Stelle, was durch einen alten Burgwall erkennbar ist. Darauffolgend fiel der Ort wüst und wurde von dem Kloster Zinna gekauft. Durch eine Erbverschreibung wurden ab 1771 Damastweber angesiedelt. Auch einige Wind- und Wassermühlen sind rund um den Ort in Betrieb. Bis 1916 war Scharfenbrück in Luckenwalde eingekircht, danach in Woltersdorf. Nach der Kreisreform wurde Scharfenbrück am 6. Dezember 1993 schließlich zu der neuen Gemeinde Nuthe-Urstromtal zugeordnet.

**Verkehrsanbindung:** K7223, Bushaltestelle (Linie 752, 770), Radweg

**Soziale Infrastruktur:** Spiel- und Sportplatz, DGH, Verein, Friedhof

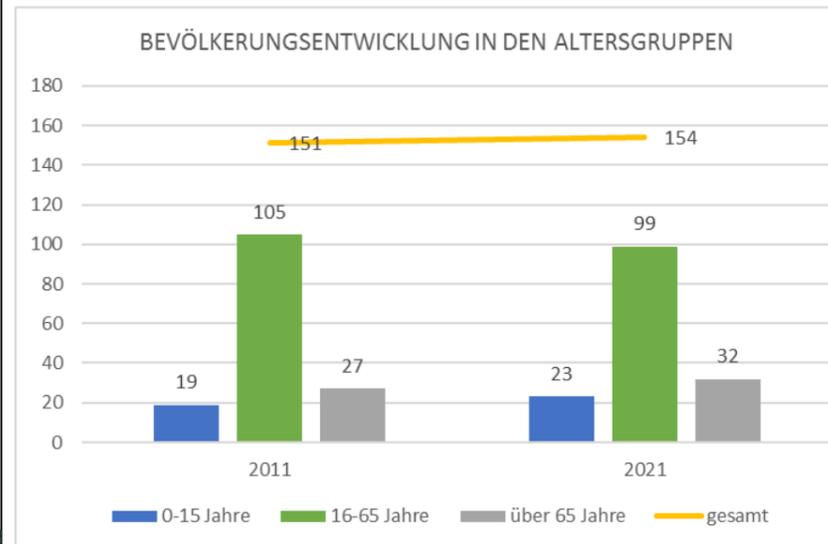
**Touristische Infrastruktur:** Park

**Gewerbe:** Tierarzt, Reiterhof

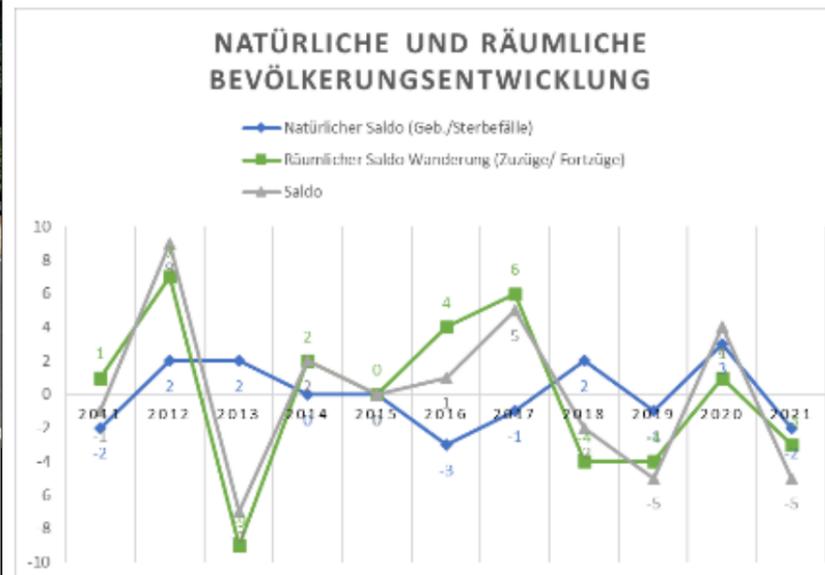


## Bevölkerung

Die Bevölkerungszahl ist seit den letzten 10 Jahren relativ stabil (+2 %). Während ein leichter Bevölkerungsverlust in der erwerbstätigen Altersgruppe zu verzeichnen ist, gewinnen die Bevölkerungsgruppen der unter 15-Jährigen und der über 65-Jährigen leicht.

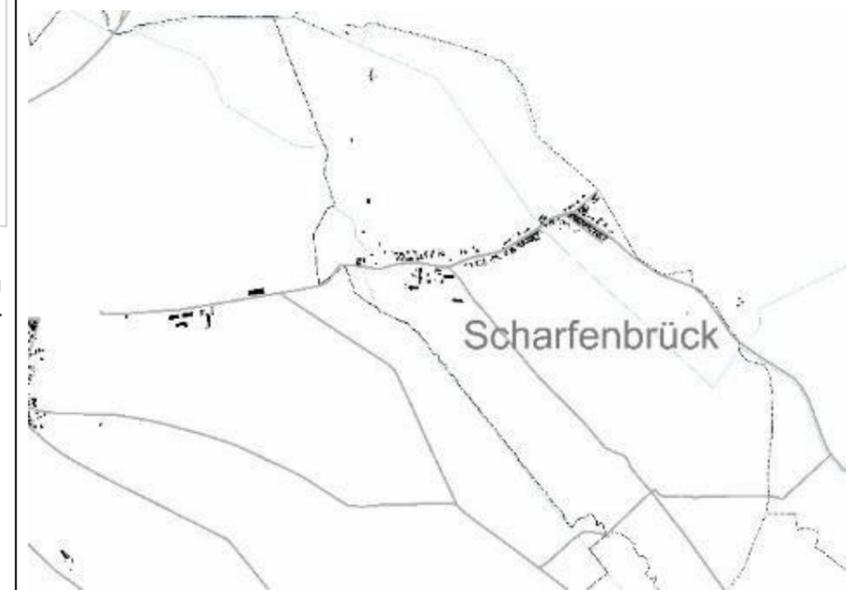


Der natürliche Saldo schwankt seit den letzten Jahren zwischen dem positiven und negativen Bereich. Wanderungsverluste konnte der Ortsteil in den Jahren 2013, 2018, 2019 und 2020 verzeichnen.



## Lage und Ortsübersicht

Scharfenbrück liegt nordöstlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Der Ort stellt sich als typisches Straßendorf entlang der Kreisstraße dar. Durch den Ort fließt der Hammerfließ und der Flotte Graben. Im Norden verläuft die Bundesstraße B101 in Ost-West-Richtung. Das Straßendorf ist von dem Waldgebiet des Forst Kammersdorf umgeben.



<b>Stärken:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- jungen Verein (Dorfgemeinschaft)</li><li>- viele junge Familien</li></ul>	<b>Schwächen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- schwankendes Internet und schlechte Handyverbindung (kein Empfang)</li><li>- bessere Busverbindungen</li><li>- kein Fahrrad und Fußweg</li><li>- kein Tempolimit, da kein ↑</li><li>- schlechtes Dorfgemeinschaftshaus</li><li>- Trauerhalle ohne Strom</li><li>- illegale Mülldeponie (Eichenweg)</li></ul>	<b>Wünsche für meinen Ort:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Dorfgemeinschaftshaus auf Vordermann bringen und den Park in Scharfenbrück</li><li>- fehlender Gehweg</li><li>- fehlende Verkehrsinsel aus Schöneweide</li><li>- Verkehrsberuhigung</li><li>- fehlende Schulwegsicherung</li><li>- neues Dorfgemeinschaftshaus</li><li>- einen Gehweg/Straßenmarkierung für Gehweg und Rad-weg</li><li>- Mülldeponie beseitigen</li></ul>
---	--	--

# Schönefeld

## Schönefeld

Bis zum 26. Juli 1444 gehörte die Siedlung den Burgherren von Pegau bei Leipzig, welcher sie den Brüdern Balthasar und Caspar von Schlieben belehnte. In dem Ort gab es, neben dem ertragreichen „schönen Feld“ auch Wind- und Wassermüllern, sowie mindestens einen Erzhammer. Der Ort gehörte bis 1815 zu Sachsen, wurde nach 1815 aber auch preußisch. Schönefeld wurde auch an die heute stillgelegte Königlich-Preußische Militäreisenbahn angebunden. Und am 6. Dezember 1993 wurde der Ort der Gemeinde Nuthe-Urstromtal zugeordnet.

**Verkehrsanbindung:** L70, K7222, Bushaltestellen (Linie 752, 770, 796), Radweg, Draisine

**Soziale Infrastruktur:** Bibliothek, Spielplatz, Feuerwehr, DGH, MZR, Friedhof, Vereine

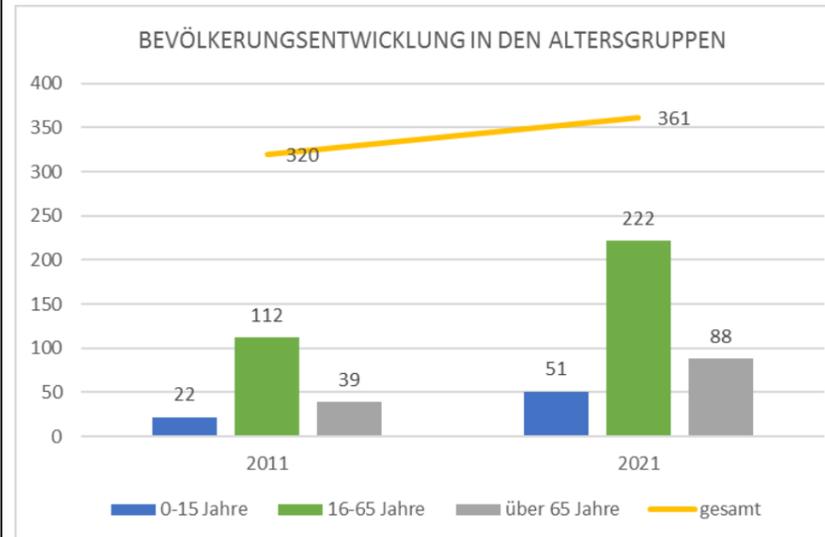
**Touristische Infrastruktur:** Gasthof, Fläming Walk

**Gewerbe:** fahrende Händler, Landwirtschaftsbetriebe, Kfz-Werkstatt

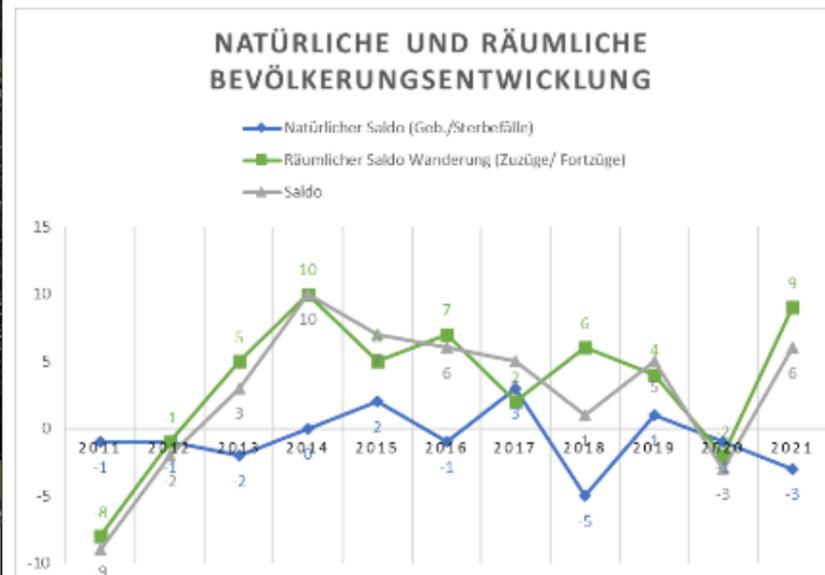


## Bevölkerung

Der Ort hat derzeit 361 Einwohner und konnte in den letzten 10 Jahren in allen Altersgruppen Gewinne verzeichnen, so dass insgesamt ein Bevölkerungsgewinn von 12,8 % zu verzeichnen ist.

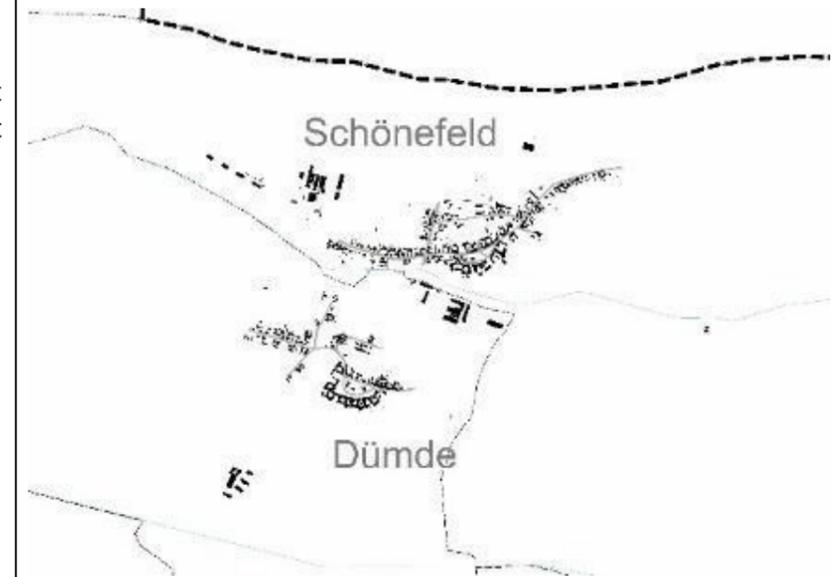


Wanderungsgewinne zwischen 2013 und 2021 konnten den zumeist negativen - natürlichen Bevölkerungssaldo abfangen. Insgesamt weist der Ortsteil eine positive Bevölkerungsentwicklung auf.



## Lage und Ortsübersicht

Schönefeld liegt östlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, in direkter Nachbarschaft zu Dümde. Durch das Angerdorf in Ost-West-Richtung verläuft die Landstraße L70 in Nord-Süd-Richtung. Auf dem Anger befindet sich die Kirche. Nördlich des Ortes verläuft in Ost-West-Richtung die Strecke der Königlich-Preußische Militäreisenbahn, wodurch der Ort hier Erweiterungen erfuhr. Nördlich der Bahnstrecke befindet sich ein Solarpark, sowie ein landwirtschaftlicher Produktionsstandort. Südlich vom Ort befindet sich das Hammerfließ und der Biebergraben, welche in ost-West-Richtung fließen. Im Norden grenzt Schönefeld an die Gemeinde „Am Mellensee“.



<b>Stärken:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- aktive Bürger</li><li>- schöner Ortskern</li><li>- Grundschule gut erreichbar</li><li>- geographische Lage (Berlin, Luk, Sperenberg, Baruth)</li><li>- zart wachsender Tourismus durch Wiederbelebung der Gastro</li></ul>	<b>Schwächen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- fehlender Radweg zur Schule!!!!</li><li>- Gesundheitsförderung pur! → keine Projekte</li><li>- fehlende Jugendarbeit außerhalb der Vereine</li></ul>	<b>Wünsche für meinen Ort:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sirene umsetzen</li><li>- Radweg Stülpe-Schönefeld-Kummersdorf, Anbindung an Europaradweg!</li><li>- Mehrgenerationsplatz!</li><li>- grüne Wiese auf Friedhof</li><li>- Sichere Überquerung der Straßen</li><li>- Modernisierung der FFW</li><li>- Unübersichtliche Kreuzung: Gottower- und Neuhoferstraße</li></ul>
--	--	---

# Schöneweide

## Schöneweide

Schöneweide wurde 1375 erstmals als Schoneweide urkundlich erwähnt. Es gehörte zum Amt Zossen und bildete die Grenze zum Erzbistum Magdeburg. Das ist auch der Grund, weshalb Schöneweide als einziger der jetzigen Ortsteile der Gemeinde bis 1951 nicht zum damaligen Kreis Luckenwalde gehörte. 1992 wurde der mittlerweile verfallene alte Teerofen wiederaufgebaut. 1744 erschien der Ofen erneut, als „Teerschwelerei zu Schöneweide“. Erst am 25. Juli 1952 wurde Schöneweide dem neu gebildeten Kreis Luckenwalde im Bezirk Potsdam und nach der Kreisreform in Brandenburg am 6. Dezember 1993 dem neuen Landkreis Teltow-Fläming und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal zugeordnet.

**Verkehrsanbindung:** K7223, Bushaltestellen (Linie 752, 770), Parkplätze, Radweg

**Soziale Infrastruktur:** Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, DGH, Vereine, Friedhof, Backofen

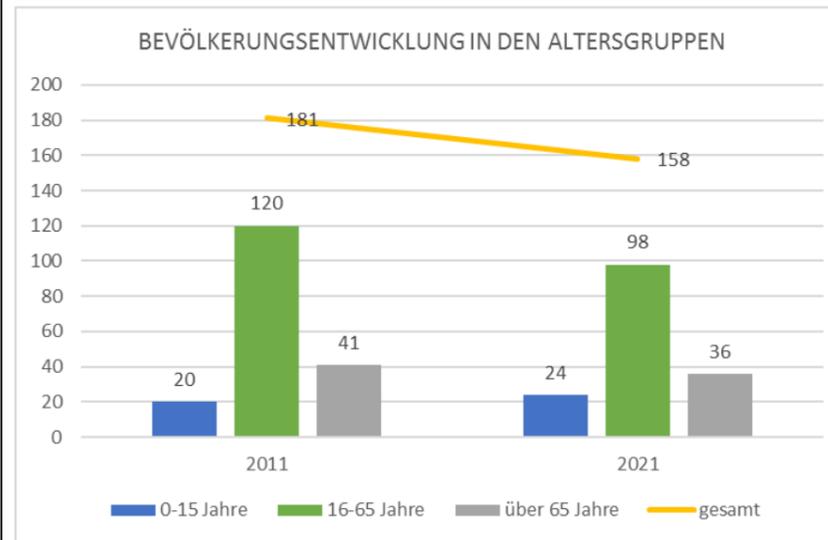
**Touristische Infrastruktur:** Kirche, Imbiss

**Gewerbe:** Kfz-Werkstatt, Fahrradgeschäft, Friseur

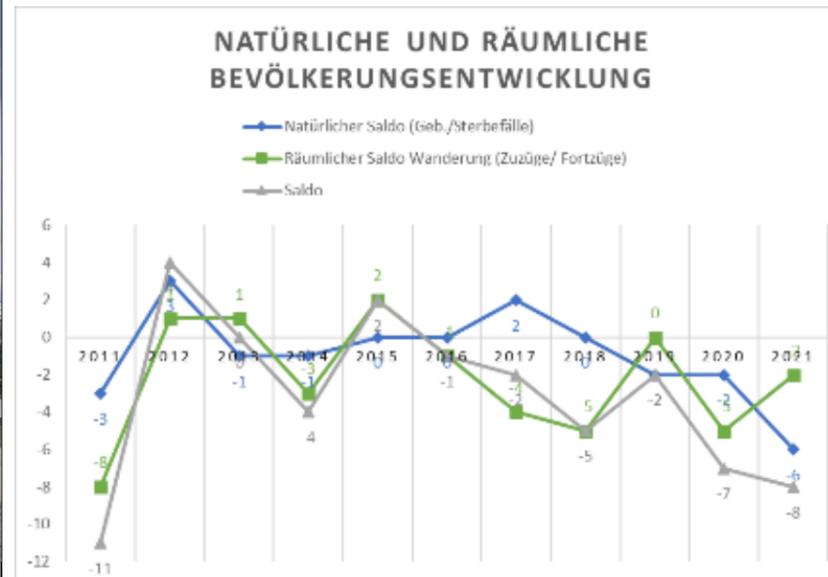


## Bevölkerung

Schöneweide verzeichnete in den letzten Jahren einen Bevölkerungsverlust von 12,7 %, was sich vor allem in den älteren Bevölkerungsgruppen zeigt. Die Altersgruppe der unter 15-Jährigen hatte einen Zuwachs von 20 %.

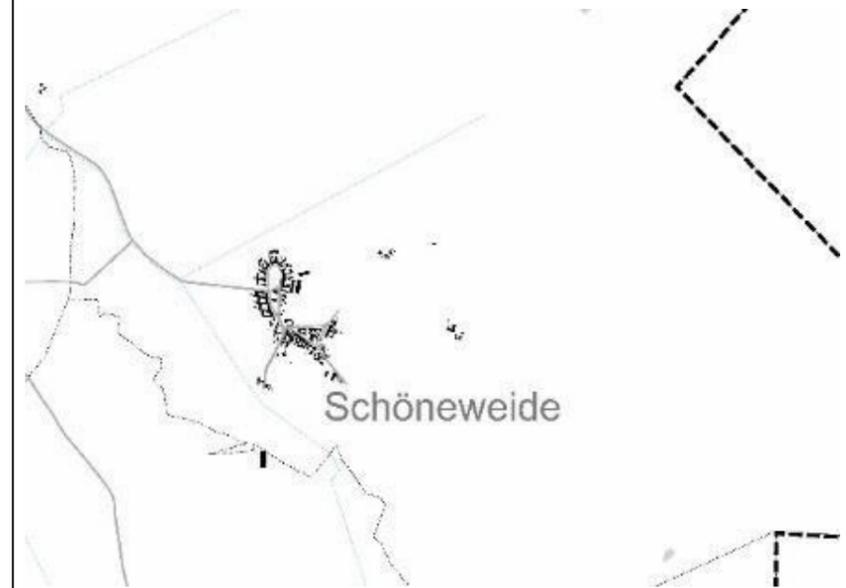


Lediglich in 2012 und 2015 weist der Ortsteil einen positiven Saldo auf. Die übrigen Jahre sind gekennzeichnet durch Fortzüge und Sterbefälle.



## Lage und Ortsübersicht

Schöneweide liegt östlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und ist von Waldgebiet des Forst Kummersdorf umgeben. Der Ort stellt sich im Westen als ein Rundling mit großen Gehöften und einem Dorfplatz mit Dorfkirche dar. Westlich vom Rundling fließt der Flotte Graben und nördlich der Triftgraben. Nordwestlich von Schöneweide verläuft die Bundesstraße 101 in Nord-Süd-Richtung.



<b>Stärken:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Brandenburgs schönster Rundling</li><li>- sehr gutes Dorfgemeinschaftshaus</li><li>- größere Auslastung vom Lehmbackofen möglich</li></ul>	<b>Schwächen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- sehr hoher Altersdurchschnitt</li><li>- 0% der Wohnhäuser mit nur 1 Person</li><li>- wahrscheinlich in 20 Jahren keine Ortsfeuerwehr mehr wegen Altersstruktur</li><li>- -Spaltung der Dorfgemeinschaft auf Grund persönlicher Interessen</li></ul>	<b>Wünsche für meinen Ort:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- -Belebung der sozialen Aktivitäten</li><li>- -Steigerung der Einwohnerzahl durch Neubau bzw. Zuzug</li></ul>
--	---	---

# Stülpe

## Stülpe

Der Ort wurde 1221 erstmals als „Stolp“ im Besitz der Erzbischöfe von Magdeburg erwähnt. Diese ließen ein festes Haus bauen, um ihren Besitz gegen Brandenburg zu schützen, welches von den folgenden Besitzern bis 1494 immer wieder verpfändet wurde. 1530 gelangte Stülpe in den Besitz von Hans von Hake. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde das Dorf mehrmals zerstört, wodurch das Gut in finanzielle Schwierigkeiten gelangte und an die Familie von Rochow, welche bis Ende des Zweiten Weltkrieges Eigentümer blieb, verkauft wurde. Im Jahr 1900 wurde Stülpe an die Jüterbog-Luckenwalder Kreiskleinbahn angeschlossen. Am 6. Dezember 1993 wurde Stülpe Teil der Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

**Verkehrsanbindung:** L73, L70, Bushaltestellen (Linie 717, 719, 752, 756), Radweg

**Soziale Infrastruktur:** Kita, Grundschule, Spiel- und Sportplatz, Feuerwehr, Arztpraxis, Friedhof, Vereine

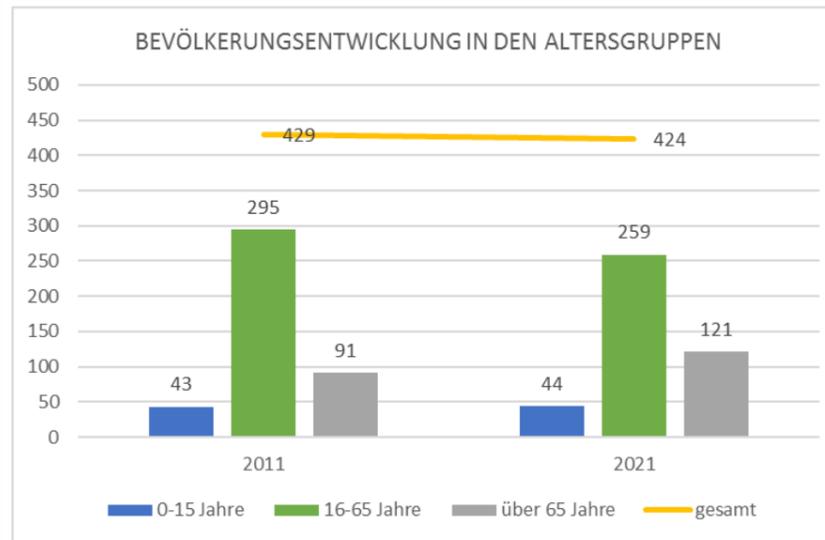
**Touristische Infrastruktur:** Ferienwohnung, Hotel, Pension, Fläming Skate, Fläming Walk, Schloß

**Gewerbe:** Kfz-Werkstatt, Kosmetikbetrieb, Landwirtschaftsbetrieb

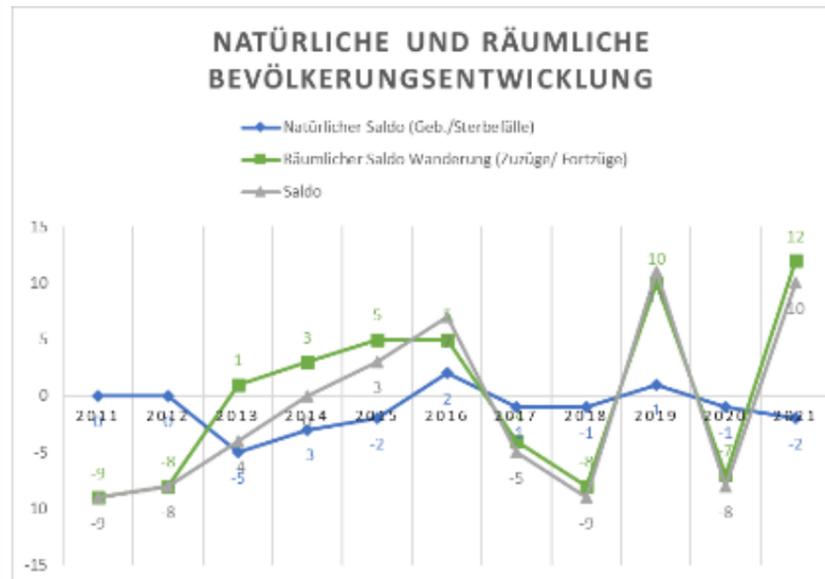


## Bevölkerung

Die Bevölkerungszahl ist seit den letzten 10 Jahren relativ stabil (-1,2 %). Während ein leichter Bevölkerungsverlust in der erwerbstätigen Altersgruppe zu verzeichnen ist, gewinnen die Bevölkerungsgruppen der unter 15-Jährigen und der über 65-Jährigen leicht.



Insbesondere in den Jahren 2013 bis 2016, sowie 2019 und 2021 hatte der Ort Zuzüge. Der natürliche Bevölkerungssaldo hingegen liegt in den vergangenen Jahren überwiegend im negativen Bereich.



## Lage und Ortsübersicht

Stülpe liegt südöstlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Das ursprüngliche Angerdorf erstreckt sich entlang der L 73 in Ost-West-Richtung. Das Schloss Stülpe, nördlich des Ortes, wurde erstmals 1342 als Burg erwähnt.



Neben der L73 verläuft die L70 in Nord-Süd-Richtung durch den Ort und führte zur südlichen Erweiterung der Ortslage (u.a. Siedlungshäuser). Südwestlich von Stülpe liegt das Naturschutzgebiet Espenluch und Stülper See. Im Norden vom Ort befindet sich ein ausgeprägtes Grabennetz, jedoch fließt nur der Schloßgraben durch den Ort hindurch.

Nördlich des Schlosses befindet sich eine landwirtschaftliche Produktionsstätte.



<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundschule &amp; Kita</li> <li>- Potenzial - Dorfplatz</li> <li>- Tourismus → Schloss, Skaterbahn, Golm</li> <li>- Kita „Stülper Landmäuse e.V.“</li> <li>- 2 Frauensportgruppen ohne Vereinszugehörigkeit</li> <li>- 24. Gewerbetreibende</li> <li>- Grundschule &amp; Hort aktiv</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- es fehlen Vereine (Feuerwehr in Gründung) für gemeinschaftliche Aktivitäten</li> <li>- keine kommunalen Wohnungen/ Nachfragen</li> <li>- sozialer Zusammenhalt gesamter Ort, Wohngebietsweise vorhanden</li> <li>- Jugendarbeit</li> </ul>	<p><b>Wünsche für meinen Ort:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sanierung (Begrünung) des Dorfplatzes</li> <li>- Sanierung bzw. Bau von Gehwegen (z. B. Ließener Straße)</li> <li>- Erweiterung Parkflächen vor Grundschule</li> <li>- Gestaltung eines erkennbaren grünen Dorfplatzes</li> <li>- Dorfgemeinschaftshaus</li> <li>- Verkehrsberuhigung, Ortsumleitung</li> <li>- Erarbeitung Friedhofskonzept → Realisierung</li> <li>- Radweg nach Schönefeld und durch Stülpe</li> <li>- Jugendklub</li> <li>- sicherer Gehwege bzw. Bau von Gehwegen</li> </ul>
--	--	--

## Woltersdorf

Der Ort wurde 1285 erstmals urkundlich erwähnt als die Familie von Richow den Ort an das Kloster Zinna verkaufte. Die Wälder, sowie die Feld- und Viehwirtschaft waren lange ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Bis 1533 blieb Woltersdorf unter der Herrschaft des Klosters und ging bis 1872 in die Verwaltung des Amtes Zinna über. 1642 brannte der Ort ab und wurde in den folgenden Jahrzehnten wieder aufgebaut. Die direkte Anbindung an die Eisenbahnstrecke Leipzig-Berlin brachte viele Besucher in den Ort und am 6. Dezember 1993 wurde Woltersdorf in die neue Gemeinde Nuthe-Urstromtal eingegliedert.

**Verkehrsanbindung:** Bushaltestellen (Linie 752, 750, 770), B101, K7221, K7223, Bahnhof (RE3), Radweg

**Soziale Infrastruktur:** Kita, Feuerwehr, Spielplatz, Sportplatz, Vereine: (Fußball, Karneval, Volleyball, Tischtennis, Gymnastik), AWO-Gruppe, Friedhof, Turnhalle

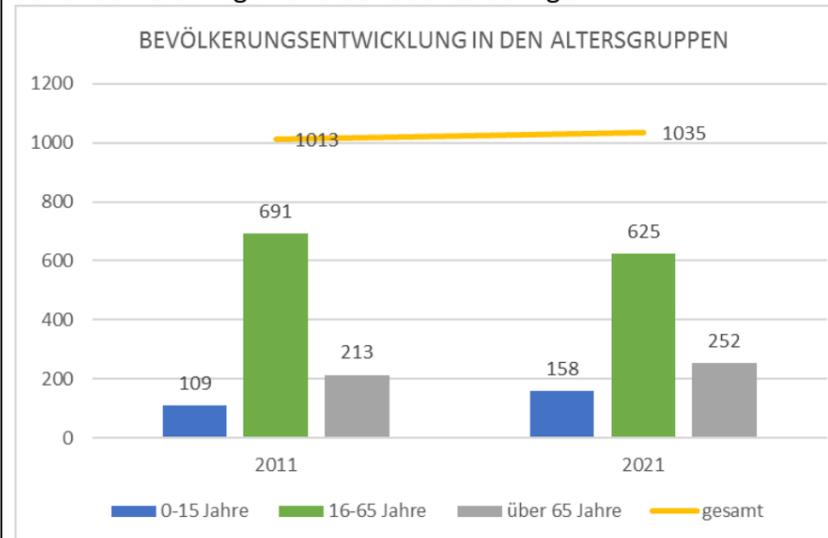
**Touristische Infrastruktur:** Café, Ferienwohnung, Fläming Walk, Walkmühle

**Gewerbe:** Landwirtschaftsbetrieb, Bäckerei, Handwerkerbetriebe, Haustierraining, Lebensmittelladen, Entsorgungsunternehmen, Taxiunternehmen, Verpackungsunternehmen, Blumenladen, Gärtnerei

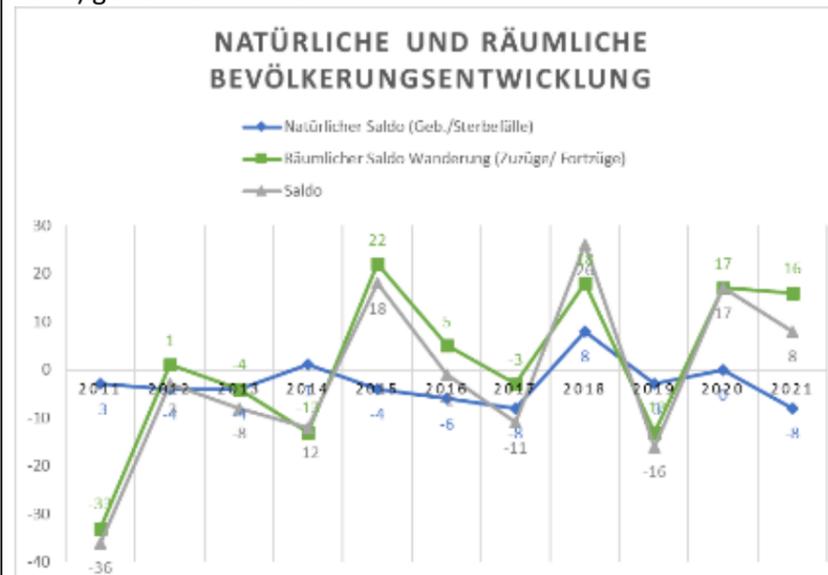


## Bevölkerung

Woltersdorf hat derzeit 1035 Einwohner und ist somit der größte Ort in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Der Ortsteil hat in den vergangenen 10 Jahren einen leichten Bevölkerungszuwachs von 2,2 % zu verzeichnen. Während ein Bevölkerungsverlust in der erwerbstätigen Altersgruppe zu verzeichnen ist, gewinnen die Bevölkerungsgruppen der unter 15-Jährigen und der über 65-Jährigen.

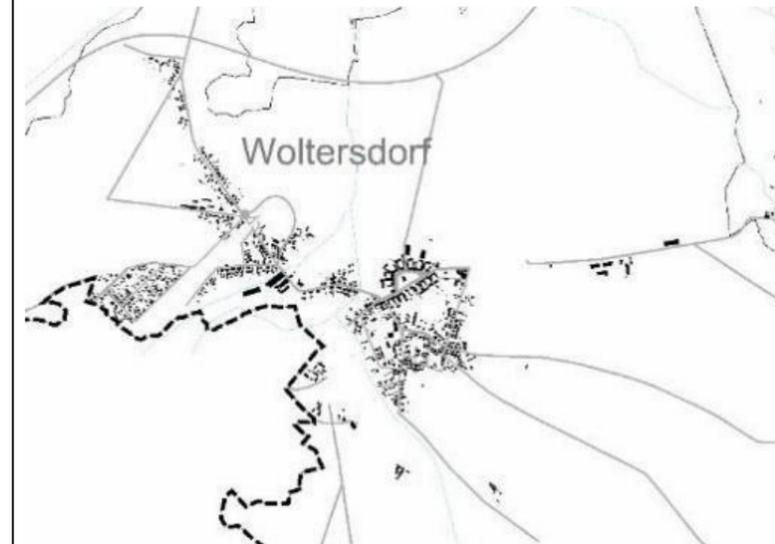


Lediglich in den Jahren 2014 und 2016 liegt der natürliche Bevölkerungssaldo im positiven Bereich. Bevölkerungszuwächse konnten durch Zuzüge (insbesondere in den Jahren 2015, 2018, 2020; 2021) gewonnen werden.



## Lage und Ortsübersicht

Woltersdorf liegt relativ zentral in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und befindet sich in direkter Nachbarschaft zur Kreisstadt Luckenwalde. Der Ortsteil ist verkehrstechnisch per Bahn und Bundesstraße sehr gut erschlossen. Der historische Anger (Rundling) mit präserter Kirche verläuft entlang der Berliner Chaussee. Der Ort erfuhr Siedlungserweiterungen nach Süden und Norden, insbesondere in Richtung Bahntrasse. Durch die verschiedenen Verkehrswege (Bundesstraße B 101), Bahntrasse, Unterführung) wurde der Ort überformt. Woltersdorf wird von der Nuthe in Nord-Süd-Richtung durchflossen.



<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Standort FFW, Kita</li> <li>- reges Vereinsleben/ viele Vereine/ zahlreiche Aktivitäten</li> <li>- tolle Zusammenarbeit mit Kirche /Pfarrer</li> <li>- Dorfgemeinschaften</li> <li>- Zuzug + Baunachfrage</li> <li>- Bahnanbindung</li> <li>- Nähe Luckenwalde - Kita</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kein Schallschutz (Gleise Woltersdorf Siedlung)</li> <li>- wenig DB Halte am Bahnhof</li> <li>- Parksituation vor der Kita</li> <li>- Kitaplätze knapp → Achtung Zuzug</li> <li>- Angebot für Jugendliche fehlt (außerhalb der Vereine)</li> <li>- Treffpunkt → fehlt in mehreren Ortsteilen</li> <li>- Jugendraum oftmals „Zündstoff“</li> </ul>	<p><b>Wünsche für meine Ort:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung zum Grundfunktionalen Schwerpunktort</li> <li>- Ausbau Standort Schulstraße 2 (FFW, Kita) evtl. neuen Schulstandort</li> <li>- Seniorenwohnstätte/Altersgerechte Wohneinheiten</li> <li>- Belebung Bahnhofsumfeld durch Einzelhandel</li> <li>- hauptamtliche Kräfte FFW</li> <li>- Errichtung eines zentralen Ausbildungsplatzes FFW</li> <li>- mehr Halte der Bahn, ev. Stündlich, Schallschutz Bahn</li> <li>- Bau einer Schule</li> <li>- Fahrradweg nach Luckenwalde</li> <li>- bessere Grünpflege</li> <li>- Begrünung des alten Dawedagelände</li> <li>- Verkehrsberuhigung (Ortsumfahrung, Schutz an Bushalte-stellen)</li> <li>- öffentliche Mülleimer</li> <li>- Entwicklung Brache Daveda</li> <li>- zum Ortsbild passende Bauentwicklung</li> <li>- Erweiterung Bestattungsangebot</li> </ul>
--	---	---

# Zülichendorf

## Zülichendorf

Die älteste urkundliche Erwähnung des Ortes als „Czulkendorff“ stammt aus dem Jahre 1285. Bis 1547 wurde das Dorf von dem Kloster Zinna verwaltet. Danach kam es unter die Verwaltung des Amtes Zinna. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde der Ort völlig zerstört und erholte sich in den folgenden Jahren langsam. Auch eine Besiedlung erfolgte wieder. Am 6. Dezember 1993 wurde Zülichendorf in die neue Gemeinde Nuthe-Urstromtal eingegliedert.

**Verkehrsanbindung:** L80, K7218, K7219, Bushaltestelle (Linie 755, 546), Parkplatz, Radweg, Gehweg

**Soziale Infrastruktur:** Grundschule, Kita, Sportplatz, Friedhof, MZR

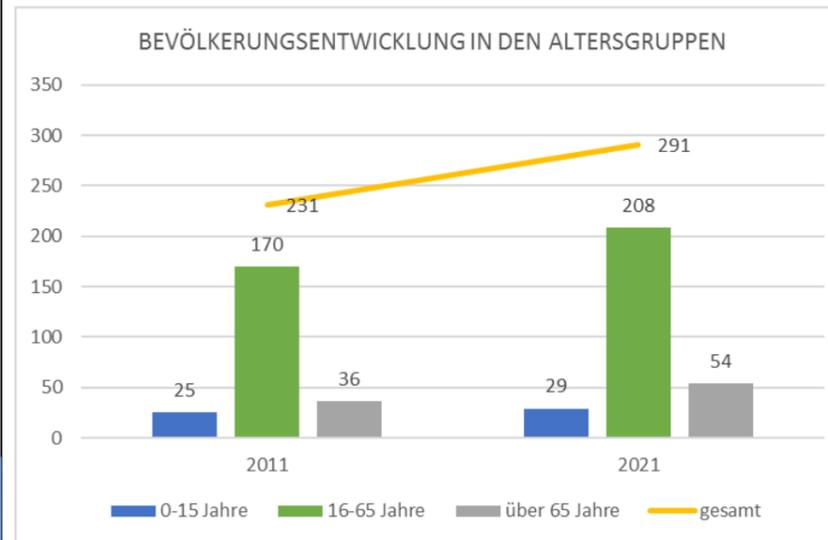
**Touristische Infrastruktur:** -

**Gewerbe:** Tierarzt, Friseursalon, Bäckerei, Handwerkerbetrieb

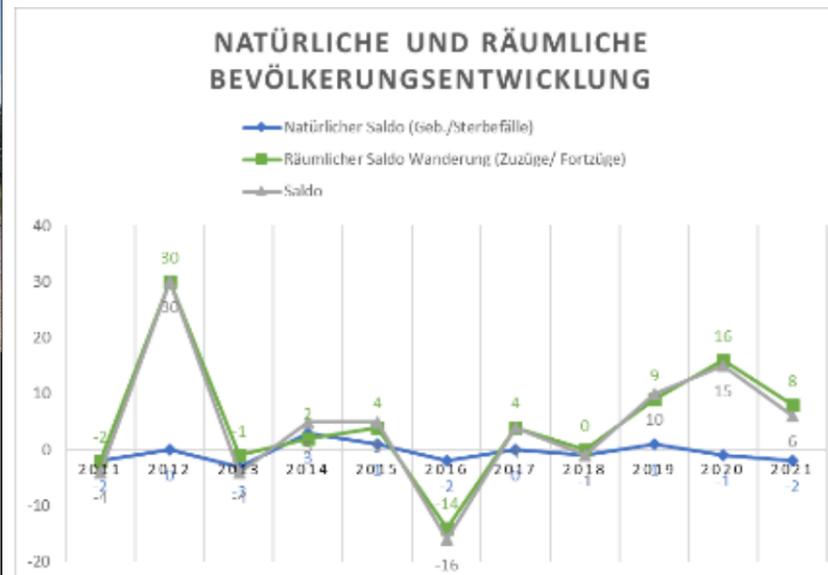


## Bevölkerung

Zülichendorf hat derzeit 291 Einwohner und ist mit 26 % Bevölkerungszuwachs der am stärksten wachsende Ort der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Der Ort kann in allen Altersgruppen einen Zuwachs von mindestens 16 % aufweisen.



Die natürliche Bevölkerungssaldo liegt in fast allen Jahren im negativen Bereich. Der räumliche Saldo ist zumeist positiv, lediglich in den Jahren 2011, sowie 2013 und 2016 wurden Wegzüge verzeichnet. Insgesamt weist der Ortsteil eine positive Bevölkerungsentwicklung auf.



## Lage und Ortsübersicht

Zülichendorf liegt westlich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Durch das Dorf verläuft die Landstraße L80 in Nord-Ost-Richtung. Westlich der Landesstraße befindet sich der weite Anger mit Drei- und Vierseithöfen. Der westliche Teil entwickelte sich entlang der Verkehrswege (u.a. im DDR-Typenbau). Südlich von dem Ort fließt der Friedrichsgraben. Im nordwestlichen befindet sich ein Waldgebiet, welches zum Naturschutzgebiet Nuthetal-Beelitzer Sander gehört. Westlich der Ortslage an der L 80 befindet sich die eine landwirtschaftliche Produktionsstätte.



<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundschule &amp; Kita</li> <li>- guter sozialer Zusammenhalt</li> <li>- stetiger Anstieg von Kindern und Jugendlichen im Dorf</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Sirene /keine Bevölkerungswarnung möglich</li> <li>- kein Vereinsleben</li> <li>- wenig Angebote für Kinder &amp; Jugendliche</li> </ul>	<p><b>Wünsche für meinen Ort:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgebungsstraße L 80?</li> <li>- Erweiterung Parkplatz vor Grundschule</li> <li>- Sanierung Dorfkern</li> <li>- Umgestaltung vom Friedhof mit Erweiterung des Bestattungsmöglichkeiten</li> <li>- Bau von Gehwegen</li> <li>- keine Windräder in der Umgebung</li> <li>- Ortsübergreifende VHS gründen</li> <li>- Ausbau Gottsdorfer Weg von Schulallee bis Siedlungsweg</li> <li>- Temposchild 70km/h Eingang Zülichendorf aus Kemnitz kommend</li> <li>- Bau von Mittelinseln Eingang Zülichendorf aus Kemnitz und aus Luckenwalde</li> <li>- Busanbindungen verbessern und erweitern</li> <li>- Verkehrsspiegel Kreuzung Kemnitzer Landstr./ Gottsdorfer Weg</li> <li>- Erweiterung Hort</li> <li>- Radweg L80 von B2 bis Luckenwalde</li> <li>- Sanierung Radwege Richtung Nettgendorf und Felgentreu</li> <li>- Bessere Überwachung des neuen Spielplatzes an der Schule</li> </ul>
---	--	---